

Bezugspreis:
Rundsch. 50 Pf. Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
vierzehntäglich 20 Pf. 1.75 qm. Zeitung.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die 1 Spaltige Zeitung 10 Pf., für auß
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitung 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Verlagen
gebühr pro Tausend Pf. 4.50.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Gumil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 270.

Sonntag, den 17. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Arbeitslosigkeit.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Bötticher, hatte in der Annahme, daß sich die Arbeitslosigkeit noch vermehren würde, eine Konferenz nach Halle a. S. h. rufen, zu der Regierungspräsident, der Eisenbahndirektionspräsident, der Bergbaupräsident, der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, jener der Handelskammer, die Oberbürgermeister der Städte eingeladen waren. Es soll sich (nach dem B. L.) dabei ergeben haben:

Der Regierungspräsident von Magdeburg: Nur in den großen Fabrikbetrieben herrscht Arbeitsmangel, beim Handwerker nicht.

Der Regierungspräsident von Merseburg: Das Gleiche läßt sich von dem Bezirk Merseburg sagen. Nur die Schuhfabriken in Weisenfelde haben große Entlassungen vorgenommen. Ebenso im Elsterwerdaer Revier.

Oberbürgermeister Staude-Halle: Die Verhältnisse liegen nicht so schlimm, wie es oft geschildert wird. Die Arbeitslosen bei uns in Halle sind zu Dreiviertel Lattiner (Pennbrüder) und Gelegenheitsarbeiter. Mit 30 bis 40 000 Mark für Erdarbeiten sind wir sicher, der Arbeitslosigkeit mehrere Monate steuern zu können. Uebrigens ist der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit anscheinend erreicht.

Dasselbe wurde von einem Magdeburger Herrn behauptet.

Demgegenüber erklärte Kommerzienrat Maus-Thale: daß er eine andere Aussicht von der Sache habe. Die Maschinenfabriken haben fast alle mit großer Arbeitslosigkeit zu kämpfen; es haben zahlreiche Arbeiterentlassungen stattgefunden, und so lange der Zolltarif nicht abgelehnt ist, ist der Höhepunkt dieser wirtschaftlichen Katastrophe noch nicht überschritten!

Diesem Redner sprang der bekannte Mitinhaber des größten Halle'schen industriellen Etablissements, der Maschinenfabrik, Herr Kommerzienrat Niedel bei und stellte fest, daß das Bild, das jene zuerst genannten Herren gegeben, falsch sei. Der Mangel an Arbeit sei so arg, daß z. B. die Halle'sche Maschinenfabrik jetzt nur noch etwa 7000 Mark Lohn pro Woche auszahle, das sei nicht einmal mehr die Hälfte!

Der Inhaber der großen Konservenfabrik, Herr Senau, bestätigt die Ansicht, es herrsche tatsächlich eine Arbeitslosigkeit, wie nicht einmal im Jahre 1894-95.

Der Inhaber der Buntpapierwarenfabrik, Kommerzienrat Befiehorn-Wichersleben, meinte gleichfalls, Optimismus sei gegenwärtig nicht am Platze, die Aufrechterhaltung des Exports müsse, da wir selbst nicht konsumfähig genug sind, mit unserer vornehmsten Sorge sein; die Eisenbahn erfordere aber den Export nach anderen Ländern durch hohe Tarife.

Von diesen nüchternen, klaren Anschauungen stand merkwürdig ab, was der Präsident der Landwirtschaftskammer, Major v. Busse-Bischortau, darlegte: Er erbot sich, die Arbeiter zu beschäftigen; man sollte sie ihm nur schicken, denn in der Landwirtschaft herrsche großer Arbeitermangel, und das wäre nicht besser, ehe nicht die Eisenbahn aufhören, günstige Fahrzeiten zu bieten und die Arbeiter den Bauern hinweg in die Städte zu entführen.

Einen richtigen Überblick zu gewinnen, war der Brod der Konferenz. Er wird aber — wie das „B. L.“ ganz richtig meint — seitens der Staatsregierung nicht gewonnen, wenn sie den Regierungspräsidenten und den Präsidenten der Landwirtschaftskammer als in höherem Grade sachverständig erachtet, denn die Männer der Industrie und des Handels, die mit klaren Worten festgestellt, daß gegenwärtig eine außerordentliche Arbeitslosigkeit besteht, die außerordentliche Maßnahmen bedinge.



Wiesbaden, 18. November.

Die Krise am Darmstädter Hof.

Wir teilten gestern mit, daß in der Angelegenheit der Scheidung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen von seiner ihm vor etwa 6 Jahren angetrauten Gemahlin, Großherzogin Victoria Melita, einer Tochter des Herzogs von Edinburgh, der nach dem Tode des Herzogs Ernst den Thron von Coburg-Sohne bestieg, aber vor einiger Zeit seinem einzigen Sohne im Tode gefolgt ist, verwandschaftliche Einflüsse thätig sind, um die Gatten zum Zusammenbleiben bzw. zur Wiedervereinigung zu bewegen. Indessen ist es, wie die Dinge leider einmal liegen, sehr unwohlcheinlich, daß sie noch eine befriedigende Lösung finden werden. Im Übrigen wird, ungeachtet der Coburger Hoffnungen, denen wir gestern Raum gaben, heute abermals behauptet, die Großherzogin lehne die Rückkehr nach Darmstadt entschieden ab.

Es ist übrigens schon lange kein Geheimnis mehr gewesen, daß in Folge der außerordentlichen Verschiedenheit der Charaktere, wie überhaupt der ganzen Lebensanwendung das Familienselbst des Großherzogs in hohem Maße getrübt worden ist, ein Umstand, der um so mehr ins Gewicht fällt, als der Großherzog den Ehebund aus reinster Herzenseigung geschlossen. Wohl hatte die Großherzogin in Folge ihrer englischen Abstammung und Erziehung von vornherein mit

einem gewissen Vorurtheil der Bevölkerung zu kämpfen, als sie sich aber entschloß, humanitäre Werke zu fördern, da schien



Großherzog von Hessen.



Großherzogin von Hessen.

eine gewichtige Wendung sich vorzubereiten. Es ist ihr indes leider nicht gelungen, das Herz des Volkes ganz zu gewinnen.

stiftsam still — immerhin könnte sich manch' verweichlichtes Herrlein an den hübschen Vertreterinnen des „guten Geschlechts“, die weder Zahnshmerz noch Rheuma fürchten, ein Beispiel nehmen.

In den Hotels hat die Winterkur begonnen. Während unsere Konkurrenz-Badeorte verödet liegen und im Winterschlaf dem Wiedererwachen der Frühjahrskur entgegentraumen, wird Wiesbaden von Jahr zu Jahr stärker als Winterkurort frequentiert. Wenn der Erdbebenfall recht behält, dessen Prognosen allerdings nicht mehr hoch im Course stehen, dann bekommen wir einen milden Winter. Abgesehen von den Schlittschuhzeigen wird in Wiesbaden Niemand böse darüber sein, denn je milder die Temperatur, um so besser die Winterkur. Anders freilich ist's im Sommer!

Im Kurverein wurde dieser Tage angeregt, man möchte während des Sommers die jeweiligen Tagess temperaturen der Konkurrenz-Badeorte öffentlich anschlagen, damit das Publikum durch den Vergleich die Salzlosigkeit des Vorurtheils, in Wiesbaden sei es heiter als andernwohl, erkennen. Man wird damit, fürchte ich, nicht viel anrichten. Nicht nur gegen die Dummheit, sondern auch gegen Vorurtheile lämpfen selbst Götter vergebens! Wie sich Federmann im Sommer überzeugen kann, ist es zum Beispiel im benachbarten Frankfurt an Tagen, die uns in Wiesbaden eine mäßige Kälte bringen, ganz unerträglich heiß, weil dorten die glutheiße Atmosphäre noch durch Myriaden von Staubbartelchen geschwängert ist, während wir in Wiesbaden stets eine reine ozonhaltige Luft haben. Aber glauben Sie, nur ein einziger Frankfurter wäre von seinem Vorurtheil, in Wiesbaden sei es weit heißer als am schönen "Moin", abzubringen? So lange die Erde um die Sonne kreist, wird dort Niemand das eingewurzelte Vorurtheil zerstören! Freilich geht es vielfach anderen Mitteldeutschen und man wird dieses Vorurtheil ebenso wenig aus der Welt schaffen können, wie das Vorurtheil von der Notwendigkeit des Duells in Offizierskreisen.

Wiesbadener Streifzüge.

(Die Schiersteiner Christiane und ihr Ehrengeheir für De Wet. — Der Krieg beginnt. — Die Wiesbadener Kerb unter Polizeiaufsicht. — Sturm. — Der Wald im Spätherbst. — Beginn der Winterkur. — Vorurtheile. — Vom „Neuen“.)

Wir haben zwar noch nicht die berühmte Zukunftsstrassenbahn nach Schierstein — dennoch wird das freundlich ih in städtischen am heutigen Sonntag das Ziel einer kleinen Völkerwanderung sein. Gilt es doch, in der dortigen Turnhalle die Ehrengabe deutscher Christiane an ihren tapferen Namensvetter De Wet einzuführen. Die originell Idee, alle Christiane mobil zu machen, um dem fühnen Vurenführer aus dem gesegneten Rheingau ein stimmiges Ehrengeheir zu spenden, ist von einem Erfolge begleitet gewesen, der wohl die höchsten Erwartungen übertraf. In allen Theilen Deutschlands fand der Gedanke Anklang, und höher als die einflussreichen Spenden an Geld ist die moralische Unterstützung zu werten, welche das Projekt bei den Veten der Welt fand. Denker und Dichter von Ruff hassen das Werk verschönern. Johannes Trojahn schuf den poetischen Festgruß und Engelbert Humperdinck hat ihn vertont. So wünschen wir denn den braven Schiersteiner Nachbarn — Christianen und Nicht-Christianen — daß ihr heutiges Fest recht weihedoll verlaufen möge, würdig des schönen Zweedes, dem es gilt.

Während sie in Schierstein ein Friedensfest für einen Kriegsmann zulassen, sind wir in Wiesbaden in die Wahlkampagne eingetreten, und die erste Schlacht ist geschlagen. Es ist noch ziemlich glimpflich hergegangen, doch heiße wird der Kämpf entbrennen, wenn erst um die Sitze im Reichstag und Landtag gestritten wird. Vorläufig rüsten die Parteien im Stillen, um dann in Kürze mit ihren Wahlkampfbataillonen auf dem Plane zu erscheinen. Nicht lange wird's dauern, und Wiesbaden wird widerhallen vom Kriegsgeschrei der Parteien. Möchte uns in diesen Kämpfzeiten doch auch ein De

Wet erstehen, der uns zeigt, wo das Heil für die gute Sache liegt.

Mehr noch als der Ausfall der Wahlen liegt manchem Wiesbadener das Schicksal des Landesmarktes am Herzen, der für dieses Jahr — der Roth gehorrend, nicht dem eigenen Triebe — von unseren Stadtbürgern abermals nach dem Westen verbannt wurde. Dass er dort nicht hingehört ist eine ausgemachte Sache und hoffentlich findet man im nächsten Jahr eine bessere Lösung der Platzfrage. Wenn freilich, wie es heißt, das Confettiwerken verboten werden soll, dann mag der Markt abgehalten werden, wo es immer sei, so wird ihm sein charakteristisches Gepräge genommen sein. Die Wiesbadener Kerb unter polizeilicher Aufsicht — o tempora, o mores!

Ist das Gericht begründet, dann gibt es jedenfalls bei Alt- und Jung-Wiesbaden einen Sturm der Entrüstung, welcher dem Sturm, der am Donnerstag in der Natur tobte, nicht nachstehen wird. War das wieder einmal ein Wetterchen! kaum auf den Beinen konnte man sich halten! Ein paar altertümliche Schornsteine segneten das Zeitliche und in der Mauritiusstraße wurde gar eine große Erderde von der Gewalt des Windes eingedrückt. Solches Wetter hatten wir ein bisschen oft in letzter Zeit und das ist eigentlich nicht recht vom alten Petrus. Freilich — Gewalt geht nun mal vor Recht in dieser schönsten aller Welten.

Trotz Sturm und Wetter ist unser schöner Wald noch immer das Ziel vieler Nachmittagsbummler. In unserer Stadt, deren Hauptschwäche — natürlich abgesehen von den einheimischen Geschäftsleuten — bekanntlich das Spazierengehen ist, vermögen auch die herbstlichen Schauer den Wald nicht seiner Anziehungskraft zu berauben. Der Neroberg ist immer gut besucht und an einem der schöneren Nachmittage sahen wir auf dem Bahnhof sogar einige Damen ihren Kaffee im Freien trinken! Freilich war's in der zweiten Nachmittagsstunde schön sonnig und der Wind schwieg

Es begreift sich, daß der Großherzog bei seiner warmen Gemüthsart von der bedauerlichen Gestaltung seines Eheglücks sehr erschüttert und von seiner Seite nichts unverhübt geblieben ist, was möglich war, den Dingen eine günstigere Wendung zu geben.

Das heilige Hausgesetz soll die Möglichkeit bieten, daß der Großherzog durch einseitige Anordnung als Landesherr und Chef des hohenzöllischen Hauses Hessen seine Ehe trennt. Die Scheidungsgründe des Bürgerlichen Gesetzbuches kommen gar nicht in Betracht, es handelt sich ausschließlich um Privat-Herrenrecht.

Dieses Privat-Herrenrecht kam bei der Trennung der Ehe des Prinzen eines deutschen Kleinstaates vor einiger Zeit zur Anwendung. Die Trennung erfolgte durch Spruch des Oberhauptes des betreffenden fürstlichen Hauses.

Ob ein Gerichtshof ab hoc berufen wird, wie bei Trennung der Ehe Großherzog Ludwig IV. mit Frau von Kolonne geb. Gräfin Gutten-Gapska der Fall, bleibt abzuwarten.

Der preußische Gesandte in Darmstadt, Prinz Hohenlohe-Liebenstein, ist nicht nur sofort vom Kaiser, sondern auch vom Reichskanzler Grafen Bülow empfangen worden.

Die Roburger Zeitung erklärt die Mitteilung eines Berliner Blattes von einem Zusammentreffen des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen in München als erfunden, die Großherzogin habe Coburg seit dem 16. Oktober nicht verlassen.

Der „K. B.“ wird aus Hessen berichtet: Während sich das hessische Volk rüstete, in gewohnter Weise den auf den 25. November fallenden Doppelgeburtstag seines Fürstenpaars feierlich zu begehen, haben sich düstere Wolken zusammengezogen, denn an der Richtigkeit der Nachricht, daß die Trennung der Ehe des Großherzogs und der Großherzogin bevorsteht, ist kaum noch ein Zweifel möglich. Mag man diese Thatsache vom rein menschlichen Standpunkte aus noch sehr bedauern, so muß man doch anderseits noch Erwägung aller Umstände zugestehen, daß unter den obwaltenden Umständen eine baldige Trennung der Ehe im Interesse der Weltbürgerschaft wie des Landes als das Beste erscheint, da eine völlige Wiederherstellung des getriebenen ehelichen Glücks, insbesondere nachdem die Angelegenheit bereits in die Öffentlichkeit gedrungen ist, ausgeschlossen erscheint. — — Auf diese Verhältnisse dürfte wohl auch das Unterbleiben des früher für Ende September d. J. angekündigten Besuches des Baronvaeres am hessischen Hof zurückzuführen sein. Der Gedanke an eine Trennung mag wohl schon früher aufgetaucht sein, so lange aber die Königin Victoria, die in der Familie allgemein verehrt, gemeinsame Großmutter lebte, konnte diesem Gedanken nicht näher getreten werden. Jetzt scheinen nun beide Theile zu der Erkenntnis gekommen zu sein, daß eine Trennung dem ferneren Zusammenleben vorzuziehen sei. Für jedwede Vermuthung, daß irgend welche dritte Person zur Fortsetzung dieses Entschlusses beigetragen haben könnte, liegt auch nicht der entfernteste Anhalt vor, eine solche Vermuthung erscheint vielmehr unbedingt ausgeschlossen.

Neue Reichsteuern unvermeidlich!

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: „Also doch!“ wird man in der Bevölkerung sagen noch dem Studium der Thronrede zur Eröffnung des jährlichen Landtages. Das lang befürchtete, von den Offiziellen bisher mit mehr oder minder kraftvoller Bestimmtheit Bekümmerte wird zum Ereignis: Neue Reichsteuern sind projektiert! Der außerordentliche Druck, den die zunehmend ungünstige Gestaltung der Finanzlage des Reiches auf die Etats der Bundesstaaten ausübe, werde, wie zu erwarten stehe, zur Erschließung neuer eigener Einnahmen des Reiches zwingen. So heißt es in der Thronrede. Selbstverständlich können Steuervorlagen nicht unprobirt werden; es ist zu vermuten, daß die Quellen, die man anbohren will, bereits ins Auge gefaßt und auf die Ergiebigkeit geprüft sind. Und es müssen schon sehr ergiebige Quellen sein, wenn sie den Zweck erfüllen sollen. Ob nun das Reichs-Defizit für 1902 „nur“ 100 Millionen oder 140 oder gar 180 Millionen beträgt: In jedem Falle kann sich die Regierung nicht mit Kleinigkeiten abgeben. Es bleibt da kein anderes Mittel, als Gegenstände des Massenverbrauchs höher zu besteuern, wenn man nicht die Reichs-Erbchaftsteuer und die Reichsvermögenssteuer einführen will. Eine sehr unerfreuliche Wahl!“

Kurfürst Friedrich Wilhelm.

Das Panzerschiff dieses Namens, das von Captain Wallmann befähigt wird, ist in der Strandebucht aufgegangen. Es soll indessen mit eigener Kraft wieder flott geworden und unbeschädigt sein.

Studentische Feier von Birchow's 80. Geburtstag.

An der studentischen Feier von Birchow's 80. Geburtstag, die gestern Abend in Berlin stattfand, nahmen 2000 Personen Theil.

Professor Birchow wurde von Chargirten zum Ehrenplatz geleitet. Ferner waren u. a. anwesend der Rector der Universität und viele Professoren, Vertreter des Kultusministeriums und der ausübenden Medizin. Nach dem Kaisertost wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Die

Es gibt auch Leute, die haben ein Vorurtheil gegen den 1901er Wein, obgleich es im Sommer heiß, das müsse ein trockner Tropfen werden. Nun, jetzt ist die Zeit gekommen, ein Urtheil zu fällen. Während des Hochheimer Marktes waren die Meinungen noch verschieden, weil der „Federweiss“ noch keinen richtigen Schluss zuließ; aber jetzt ist der erste Wein ausgegoren und die Kenner, deren es im Rossauer Ländchen ja so viele gibt, können feststellen, ob der 1901er mit Ehren auf der Weinprämiertafel bestehen kann. Wer das Glück hat, der kommt bei seiner Probierprobe auf dem Lande gerade dazu, wie sie das im Laufe des Jahres gemästete Schweinchen schlachten. Dann gibt's doppelte Freuden für den Epikurier und Mancher begreift bei einer derartigen Gelegenheit erst die Warnung des Sängers: „Mein Sohn, mein Sohn, zieh' nicht an den Rhein.“ Ja, ja, es könnte sonst leicht passieren, daß Dir der Neue in Kopf und Beine führt und Du im Chausseegraben den schönen Traum rheinischer Gemüthslichkeit zu Ende träumst!

M. S.

Festrede hielt stud. jur. Apfel, dem Professor Birchow in längeren Ausführungen dankte, worauf ein Birchow-Lied gesungen wurde.

Berunglüdte Programmrede.

Dienjenigen Engländer — und es sind ihrer nicht wenige —, die im Rücktritt des Kabinetts Salisbury-Chamberlain die beste Lösung der vermorrten politischen Lage erblicken, richten ihr Augenmerk auf Lord Rosebery, den einstigen Gladstoneaner, der sich aber mittlerweile zum woscheden Imperialisten durchgewandert hat. Lord Rosebery scheint auch nicht über Lust zu haben, die Rolle eines Retters des Vaterlandes zu übernehmen, und nach englischer Sitte leitet er seine Ministerkandidatur mit einer politischen Programmatte ein. Darin belagt er natürlich die Ohnmacht der gegenwärtig leitenden Staatsmänner, befürwortet aber selbstamericane die Bildung eines Kabinetts „mehr aus Geschäftsluten, als aus Politiken“. Ja, ist denn Herr Chamberlain kein Geschäftsmann? Lord Rosebery wird doch nicht so naiv sein, den ministeriellen Waffenhändler und Minenversuchanten für einen Richter als Politiker zu halten. Oder ist Joe Chamberlain dem schottischen Peer noch nicht Geschäftsmann genug? Eine sonderbare Programmrede.

Der Krieg in Südafrika.

Kitchener meldet wieder eine Schlacht. Eine aus Kranspruit entstandne Patrouille wurde von den Büren eingeschlossen. Die Engländer hatten 6 Toten, 16 Verwundete. Ferner soll De wet bei Heilbronn einen Angriff auf die Engländer unternommen, aber unter Verlust von 8 Toten zurückgeschlagen worden sein. Die Engländer hatten einen Offizier, 1 Mann tot, drei Offiziere, 9 Mann verwundet.

Aus Pretoria wird gemeldet: Eine Abteilung der südafrikanischen Polizeitruppe griff Durris Lager am 11. Nov. bei Doornhoek an und machte 18 Langene und erbeutete 7 Gewehre und 39 Pferde.

Oberst Dorofins nahm am 10. Nov. im Bezirk von Waterberg 24 Büren gefangen und erbeutete eine Anzahl Gewehre. Kleine Bürenabteilungen mit Pferden und Gewehren fielen im Südosten von Transvaal dem Obersten Plumer in die Hände.

Deutschland.

* Berlin, 16. Nov. Generalfeldmarschall Kriegsminister von Roos erhält nun auch das verdiente Denkmal in der Reichshauptstadt. Die Enthüllung soll anlässlich des 100. Geburtstages Roos stattfinden.

— Im Vorjahr des deutschen Krieges und des preußischen Landes- und des preußischen Landes-Krieger-Bundes ist man der Ansicht, die Abwehr der Angriffe Chamberlains gegen die deutsche Kriegsführung müsse allein der berufenen Vertretung der deutschen Wehrkraft überlassen werden. Beide Vorstände nehmen für sich in Anspruch, daß sie an Gefilden nationaler Begeisterung und Vaterlandsfeinde Niemanden nachstehen. Sie hätten aber die ernstesten Gründe zu der dringenden Bitte an die Kriegervereine und Verbände, sich jeder Kundgebung in dieser Angelegenheit zu enthalten.

* München, 16. November. In der Kammer erklärte der Finanzminister, die jährlinge Verhältnisse zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten seien auf die Dauer nicht lösbar, die Regierung redne bestimmt auf das Zustandekommen der Reichsfinanzreform. Die Angeklagte Auseinandersetzung des Prinz-Regenten „er ließe sich nichts oppressen“ erklärte Graf Crailéheim als nicht gefallen.

Ausland.

* Paris, 16. November. Die Bergarbeiter des Bezirks von Angoulême traten alsbald in den Außstand.

* Wien, 16. Nov. Der Militär-Veteranen-Verein in Cilli beschloß eine scharfe Kundgebung gegen Chamberlain und forderte alle Veteranen-Vereine Ostereichs zu einer gleichen Stellungnahme auf. (In Deutschland nehmen die Kundgebungen gegen Chamberlain wegen der unverstörten Schmälerung der Kämpfer von 1870—71 ununterbrochen ihren Fortgang.)



Der Prozeß gegen den bayrischen Hiesel.

Im weiteren Verlaufe der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Räuber Kneißl kam das Schießen Kneißls auf ihn verfolgende Bauern, das aus dessen eigenen Aussagen im wesentlichen bekannt ist, zunächst zur Sprache. Zunächst gab Bauer Seitz aus Baar an, daß Kneißl, als er auf der Flucht von Ortsbewohnern verfolgt wurde, drohte, er schieße jeden nieder, der an ihm herankomme. Der Zeug selbst erhielt 26 Schüsse in den Körper. Die weiteren Bezeugungen schildern den Vorgang in ähnlicher Weise. Neben den Mord an den beiden Gendarmen in Ichenbrunn sagt der Zeuge Dienstleicht Rösele aus, er sei vom Dienstleicht des Fleißbauern an jenem Tage aufgefordert worden, mit ihm in Altomünster Gendarmen zu holen, da Kneißl sich bei dem Fleißbauer aufhalte. Wenn er gefangen sei, belämmere sie das Geld. Als die Gendarmen mit mehreren Bauernburgen Abends beim Fleißbauer-Antezzen anlangten, wurde das Vieh in der Wohnstube ausgelöscht. Der Zeuge hat, wie Kneißl vorhin die Wohnstube verlassen hatte und schließt daraus, daß der Fleißbauer das Vieh misslöst. Er schildert dann daß Eindringen der Gendarmen in das Haus. Plötzlich fielen aus der Küche drei Schüsse. Der

Stationskommandant Moier wurde tödlich getroffen, auch der Gendarm Scheider, welcher die Schüsse erwiderte, wurde kurz darauf zu Boden gestreckt. Kneißl hat dann vom Fenster aus dem Fleißbauer ein Zeichen gegeben, welches die hintere Haustür öffnete, durch die dann Kneißl entfloß. Neuhäus schildert Zeuge Stumpf, welchen bei dem Eindringen in das Antezzen, erleuchtet hatte, den ganzen Vorfall.

Des Fleißbauern Chehälste hat von dem Rechte der Bezeugungsverweigerung keinen Gebrauch gemacht. Sie erklärte, sie habe sich, nochdem sie ihren Mann und Kneißl ins Haus gelassen, wieder zu Bett gelegt, wo sie bereits vorher gelegen; dann sei sie aber aufgestanden und in die Wohnstube gegangen. Dort sei von allerlei, aber nicht von Gendarmen gesprochen worden. Den später ins Haus eindringenden Leuten sagte Frau Rieger: „Leute, geht Obadit, er ist voller Waffen.“ Mehrere Burschen bestätigten das. Die Haustür wurde durch ein Krautloch offen gehalten und war nicht geschlossen, wie die Anklage annimmt.

Fleißbauer Rieger gab an, er habe die Gendarmen hören lassen, damit er „seine Ruhe“ habe, wogegen andere Zeugen dem Fleißbauer feindliche Gesinnung gegen die Gendarmerie nachzuweisen suchten. Der Mann hat nicht weniger als 17 Verstrafen. Dem Kneißl wurden von den Zeugen Anklagen über Schießen bei Wiederholung des Vorganges der Schachermühle etc. vorgeworfen.

Kleine Chronik.

Wie aus Elbing gemeldet wird, entgleiste wahrscheinlich infolge zu schneller Fahrt auf der Eisenbahn-Strecke Marienburg-Driesau ein Güterzug. Der Heizer wurde tödt getötet, der Lokomotivführer verletzt. Der Materialschaden ist, da fünf Wagen zertrümmt wurden, erheblich.

In Podegora bei Myślowitz wurden nach den Morgenblättern infolge einer Gasexplosion ein Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt.

Ein Berliner Handelsmann wurde auf der Landstraße bei Gronau von drei Wegelagerern überfallen, beraubt und durch Messerstiche schwer verletzt.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Von den 18 Verschütteten sei noch keiner geborgen. Man halte alle für tot, da sich nirgends ein abgesperrter Hohlraum befindet.

Ein russischer Auswanderer wurde beim Überschreiten der Grenze bei Niotikow, als er auf den Ruf des russischen Postens nicht sofort stand, erschossen.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 15. Nov. Gestern wurde die zweite diesjährige amtliche Lehrerconferenz abgehalten, zu welcher die Lehrer vollzählig erschienen waren. Außerdem nahmen die Ortschulinspektoren von Naurod und Bierstadt an den Verhandlungen teil. Herr Kreischulinspektor Pfr. Schupp eröffnete die Conferenz mit Ansprache und Gebet. Herr Lehrer Ebel in Rambach hielt sodann mit den Schülerinnen der Oberstufe eine Lehrprobe über: „Das Gleichen vom verlorenen Sohn.“ Herr Hartmannsenn-Ebenheim sprach anschließend über „Die Charakterbildung in den Volkschulen“. Weiter hatte Herr Hauptlehrer Schneider von hier zum Thema: „Die Bedeutung des Spiels in der Erziehung“ Theien aufgestellt, welche eine interessante Besprechung zur Folge hatten. Lebhafte wurde bedauert, daß fast keine der Gemeinden im Besitz eines ordentlichen Spielplatzes sei. Herr Kreischulinspektor Schupp dankte den Referenten für ihre gewissenhaften Ausführungen im Namen der Teilnehmer; sodann erfolgte die Bekanntmachung amtlicher Verfügungen. Ein gemeinsames Mittagsmahl, das auf der Wilhelmsbühne eingenommen wurde, hielt die Beteiligten noch einige Stunden zusammen.

* Wom Rhein, 16. Nov. Ein aufregender Vorfall wird aus Darmstadt gemeldet: Ein anscheinend Geisteskranker drang, am Wachtosten vorbei, in jenen Theil des Schlosses, in dem der Großherzog, wenn er im Schlosse anwesend ist, zu weilen pflegt, unter dem Vorzeichen eines Bruders desselben zu sein und ihn in wichtiger Angelegenheit unbedingt sprechen zu müssen. Nur mit Mühe konnte das Personal den Eindringling entfernen und ihn der Schlosswache überliefern.

* Mainz 16. Nov. Volksbankdirektor Bömpf hat sich von einem Schlaganfall, der ihn 1899 traf, noch immer nicht völlig erholt, er scheidet zum 1. Jan. 1902 von der Leitung des Institutes aus, nachdem er bereits aus dem Stadtverordneten-Colleg ausgeschieden ist.

* Hahnenfelsen, 16. Nov. Ein Landmann von Lohrheim soll auf der Jagd von einem anderen Jäger angeschossen und erheblich verletzt worden sein.

* Lautensfelden, 16. Nov. Kommanden Sonntag findet unser Kirchweihfest statt, das auch recht viele auswärtige Besucher hierher führen dürfte, denn unsere Wirthschaften gute Tropfen und haben der Rüche das Beste zugeführt, was die Jahreszeit bietet kann.

* Oberlahnstein, 16. Nov. In der 3. Wählerrunde zur Stadtverordnetenwahl sind von 840 Wahlberechtigten nur 164 zur Wahl gegangen. Dabei kam der Fall vor, daß ein Mann gewählt wurde, der auf dem Bette der 2. Klasse stand und später auch in der zweiten Klasse nochmals gewählt wurde. Der Befreitende will die zweite Klasse vertreten und so muß die dritte Klasse nochmals zur Wahl eines Stadtverordneten schreiten.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Curhaus.

Wiesbaden, 15. November. Eine neue Künstlerbekannt-
schaft mächtigen die Enfus-Concert-Abonnenten im
heutigen Concert, in der Person des jungen französischen
Violin-Virtuosen Herrn Jacques Thibaud. Schon
durch seine Mitwirkung bei dem Heidelberger Musikfest be-
gründete sich Herr Thibaud im Laufe dieses Jahres einen gu-
ten künstlerischen Ruf in Deutschland; inwiefern dieser Ruf
begrenzt ist, können wir heute ermessen.

Herr Thibaud hat einen entzückend süßen Ton, das ist
sein erster und größter Vorzug. Man vergleicht seinen Ton mit
dem des großen Spaniers Pablo de Sarasate. Der Ver-
gleich kommt nicht ganz. Sarasates Ton wird in seiner Süsig-
keit mit jener spanischen, teils wilden, teils zarten Leiden-
schaft durchwoben, die unverkennbarlich in Jesseln schlägt, wäh-
rend Herrn Thibauds überhaupt reiches Spiel mit seinem ste-
reotypen vibrato mehr einer durchaus süßen, aufs Angenehme
wirkenden und charmant von den Lippen — hier von Bo-
gen und Saiten — fließenden Couleur gleich kommt, wie sie
vor dem eleganten Franzosen eigen ist.

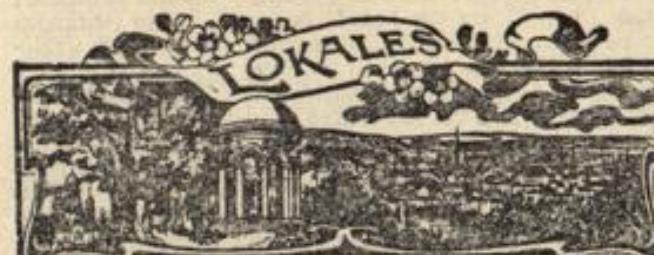
Den ersten und zweiten Satz — namentlich das einzige
"chöne Adagio" — des G-moll-Concertes von Max Bruch trug
Herr Thibaud mit herrlichen Gesangston vor; der dritte Satz
fiel etwas ab, indem hier der Eindruck, den die Arbeit des
technischen Theils hervorrief, dem Eindruck eines großzügigen
freien Vortrag, den Rang streitig machte. Daz "der Gesang"
auf der Geige die Hauptforce des Solisten ist, bewies auch
der Cantilenen-Theil der Wieniawski-Poloneise. Bei dem
Vortrag der F-dur-Romanze von Beethoven ist zu rügen, daß
er nicht originaler mit Orchesterbegleitung gegeben wurde,
sondern mit Klavierbegleitung. Die Fingertaktigkeit des Herrn
Thibaud ist natürlich auch eine sehr vervorragende, wenn ihm
auch in den Doppelgriffen in der Ausfertigung Einiges nicht
vollständig gelang; der Bogenstrich des französischen Geigers
ist ein sehr schöner, elastischer und trocken bestimmt.

Das interessante Spiel des Virtuosen entfesselte bei den
Concertbesuchern warme Beifallsalven. Der Künstler musste
sich zu einer Zugabe entschließen. Am Flügel begeisterte Herr
Direktor Spangenberg in disziplinierter anspruchsvoller Weise.

Im Orchester wurde dem Clasischen, Modernen und
Hypermodernen gehuldigt. Unter der Leitung des Reg. Mu-
sikdirektors Herrn Louis Büttner, wurde die herrliche
G-Moll-Symphonie gespielt; es zeichneten sich namentlich der
Streicher-Chor durch vollen, schönen Ton aus, während die
Holzbläser-Division in der Klang-Schönheit und -Einheit
nicht immer das Ideal erreichte. Uebrigens war die Gesamtwir-
kung des letzten Teiles der Symphonie eine ausgezeichnete.

Die interessante symphonische Dichtung von Saint-
Saëns, "Die Jugend Herkules", das den kräftigen Helden
mehr von seiner lyrisch-tugendhaften, als kraftmäuerischen
Seite zeichnet, hat eine ebenso gute Interpretation erfahren,
als die asiatische halbcivilisierte Tannmalerei des Russen Bo-
rodin, der in seiner "Steppenskizze aus Mittelasien" ein sel-
tes Gemälde von unschönen Entwicklungen und bizarrem In-
strumentation gibt.

C. H.



* Wiesbaden, 16. November 1901.

Stadtverordnetenwahl.

Das amtliche Resultat der zweiten Klasse der
Stadtverordnetenwahl ist folgendes:

Von 1920 Wahlberechtigten haben 1197 = 62 %
gewählt. Die absolute Majorität beträgt demnach 599
Stimmen. Definitiv gewählt sind 4 Kandidaten der frei-
sinnigen Volkspartei und 1 Kandidat der vereinigten
nationalliberalen, conservativen und Centrumspartei und
zwar die Herren:

Bankier Th. Menghardt	622 Stimmen,
Rechtsanwalt von Eck	617 "
Landesmeister Dr. Hartmann	615 "
Reg. Gartenbauinspekt. Dr. Gabet	608 "
Feldgerichtsschöffe W. Kimmel	603 "

(Ergebnis für Herren Brbg.)

In die Stichwahl kommen 3 Kandidaten der Hand-
werker und vereinigten Parteien und 1 Kandidat der frei-
sinnigen Volkspartei und zwar:

Fabrikant C. W. Poths	595 Stimmen,
-----------------------	--------------

Landesbank-Direktor Neuhäuser	586 "
-------------------------------	-------

Baumeister H. Blume	577 "
---------------------	-------

Schornsteinfegermeister C. Meier	568 "
----------------------------------	-------

Die übrigen Kandidaten erhielten folgende Stimmen-
zahl:

Schlossermeister W. Nitsch	565 Stimmen,
----------------------------	--------------

Musikalienhändler H. Wolff	548 "
----------------------------	-------

Kaufmann Matthias Venig	548 "
-------------------------	-------

Georg Böckeler	489 "
----------------	-------

Oberlehrer Dr. Klein	586 "
----------------------	-------

(Ergebnis)

Einige Stimmen sind zerstreut. Die Stichwahl
für die 2. Abteilung findet am 16. Dezember zu der-
selben Zeit und in denselben Wahllokalen wie die Haupt-
wahl statt.

Die Stichwahl der dritten Abteilung zwischen
Handwerker und Sozialdemokraten ist auf 4 Tage (Montag,
den 9., Dienstag, den 10., Donnerstag, den 12. und Frei-
tag, den 13. Dezember) anberaumt. Wir verweisen dies-
bezüglich auf die Bekanntmachung im Amtsblatt des
"General-Anzeigers", welches morgen früh erscheint.

Wahlresultat der 1. Klasse.

Bei der heute Vormittag beendeten Stadtverordneten-
wahl der ersten Klasse wurden 242 Stimmen abgegeben.
Davon erhielten:

Vereinigte Parteien	181 Stimmen, (Nationalliberale, Conservative und Centrum),
---------------------	--

Freisinnige Volkspartei	46 "
-------------------------	------

Vereinigung der Grundbesitzer	15 "
-------------------------------	------

Gewählt sind demnach die Herren:

Professor Heinrich Freytagius,	
--------------------------------	--

Hotelbesitzer Heinrich Hässner,	
---------------------------------	--

Architect Friedrich Lang,	
---------------------------	--

Oberstleutnant a. D. von Derten,	
----------------------------------	--

Brauereibesitzer Alfred Gieb.	
-------------------------------	--

* Zur Reichstagswahl. Morgen Sonntag, Abends
8 Uhr, hält die hiesige Centrumspartei im oberen
Saal des Kathol. Vereinshauses, Dogheimstraße 24, eine
Wähler-Versammlung ab, in welcher die Herren
Landtagsabgeordnete Dr. Freytag in Mainz und Herr
Dr. Lorenz Wiesbaden sprechen werden.

* Todten-Sonntag. Am Todten-Sonntag soll in
allen evang. Kreisen eine Kollekte für das Diaconissen-Hu-
tterhaus hier erhoben werden.

* Schnee. Die gestern früh hier aus dem Taunus
eingetroffenen Fuhrwerke zeigten ein vollständiges Schneekleid.
Wie uns heute mitgetheilt wird, hat der Schneefall in den
hochliegenden Orte auch am Tage noch angedauert, vielfach
hatte man das volle Winterbild.

* Residenztheater. Sonntag Abend wird die Komödie
"Der Leibalte" wiederholt. Nachmittags geht — wie
berichtet — "Reis-Reislingen" in Scène. — Montag
gelangt wieder "Mauerblümchen" zur Aufführung.
— In Vorbereitung befinden sich das Schauspiel "Prinz
zeisis Georgs" von Alexander Dumas Sohn, das
Samstag, 23., zur Erst-Aufführung gelangt, und Ibsen's
"Hedda Gabler" mit Margarethe Frey in der
Titelpolle.

* Kurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß
nach Schluss des morgen, Sonntag Nachmittag, im Kurhaus
stattfindenden Symphonie-Concertes der rothe und weiße
Saal in Verbindung mit dem Konversationssaal geöffnet
sein werden um eine Überfüllung des letzteren zu vermeiden.
Der Zu- und Ausgang zu dem rothen und weißen Saale
findet indessen nur durch den Konversationssaal statt. — Das
am nächsten Freitag, den 22. Nov. im Kurhaus stattfindende
vierte Cyclus-Konzert dürfte wie kein anderes das Interesse
unserer musikalischen Kreise erregen, da dasselbe unter Leitung
von Professor Arthur Nikisch stattfinden wird. Solist des
Abends ist der berühmte Pianist Raoul Pugno aus Paris.
— Nach längerer Pause wird am nächsten Samstag, den
23. Nov. ein Abonnement-Saal im Kurhaus stattfinden.

* Walhalla-Theater. Die Direktion unserer be-
liebten ersten Spezialitätenbühne hat zum Schlus der Herbst-
saison noch ein Programm aufgestellt, wie wir es hier nur
selten zu sehen bekommen, sie hat sich zum Engagement eines
solchen großen Programms jedenfalls nur mit Rücksicht auf
das bevorstehende Gastspiel in der Stadthalle in Mainz am
Vor- und Lettag entschlossen. — Im Hauprestaurant con-
certiert nach wie vor das Schrammel-Quartett mit ausge-
zeichnetem Erfolge.

* Stadthalle in Mainz. Das Ensemble des
Wiesbadener Walhalla-Theaters veranstaltet am
Mittwoch, den 20. November (Vor- und Lettag)
und Donnerstag, den 21. November ein zweitägiges Ga-
spiel in der Mainzer Stadthalle. Zu dem eigenen groß-
artigen Programm des Walhalla-Theaters werden noch einige
extra für dieses Gaspiel engagierte hervorragende Attraktionen
treten, so daß ein Artisten-Ensemble vereinigt wird, wie es
in solcher Breitheit und reichen Abwechslung in Mainz
noch nicht gewesen sein dürfte. Die Direktion hat besondere
Gewicht auf die künstlerische Zusammensetzung des Pro-
gramms gelegt, auch wird sie bei allen Vorträgen auf
Wahrheit strengster Decenz achten. Jedenfalls darf man
wohl dem angekündigten Gaspiel mit gespanntem Interesse
entgegensehen.

* Blumenfest. Das Damen-Comitee des Augusto-
Victoria-Stifts lädt für den 2. und 3. Dezember 1901 zu
einem in den Räumen des Walhalla-Theaters zum
Vesten des Damenheims "Augusta-Victoria-Stift" statt-
findenden großen Blumenfest ein. Am Montag, den 2. De-
zember, Vormittags 11 Uhr, erfolgt die Eröffnung des
bunten Blumenmarktes. Von 11 bis 1 Uhr findet
Concert (Eintritt 1 Mark) statt. Nachmittags 3 Uhr
wird der Blumenmarkt fortgesetzt. Von 4 Uhr ab findet
Concert, Verschiegerungen und sonstige Belustigungen statt.
Am Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: Elegantes
"Blumenbrett" unter liebenswürdiger Mit-
wirkung hervorragender Kräfte aus Künstler- und Gesell-
schaftskreisen. Das Programm umfaßt eine Blüthenlese
instrumentaler, vokaler, declamatorischer und pantomimischer
Vortrags-Nummern. In den Pausen: Theebretts und
sonstige Bretts mit Erfrischungen.

* Repertoire der kgl. Schauspiele. Sonntag,
den 17. Nov., Abnt. C "Der Prophet". Anfang 6½ Uhr.
— Montag, den 18. Nov. "Zweites Symphonie-Concert",
Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 19. Nov., Abnt. D
"Othello" (Oper), Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 20. Nov.
Des Buß- und Bettags wegen geschlossen. — Donnerstag
den 21. Nov., Abnt. A zum ersten Male wiederholt: "Das
Mädchenherz", Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 22. Nov.,
Abnt. B "Die Hugenotten", Margaretha von Valois: Fräu-
lein Hanger aus Mainz a. G. Anfang 7 Uhr. — Samstag,
den 23. Nov., Abnt. C, neu eingestudirt: "Hans
Hudebein". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 24. Nov.
Abnt. D "Lobengrin". Anfang 7 Uhr.

* Verkehrs Nachricht. Wie uns das Reisebüro
Schottenfels mittheilt, ist es für Reisende nach oder durch
Rumänien unbedingt erforderlich sich mit einem Pass zu
versehen, da diese Vorschrift neuerdings rigoros gehandhabt
wird.

* Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Loope zur
1. Klasse 206. Lotterie muß gegen Vorzeigung des Loope
4. Klasse spätestens bis 26. d. Mts. geschehen. Die Aus-
zahlung der Gewinne 4. Klasse 205. Lotterie erfolgt gleich-
zeitig.

* Sturmwetter. Der Sturm von gestern hat
in Stadt und Umgegend erheblichen Schaden angerichtet. In
der Schützenstraße Nr. 4 wurde ein 2 Meter hoher Schorn-
stein vom Wind umgeworfen wobei die Backsteine über den
am Dache angebrachten Schneefänger herüber in den Vor-
garten fielen. Ecke Mauritius- und Schwabacherstraße
drückte der Wind mit solcher Kraft gegen eine große Erker-
scheibe, daß der Fensterkitt sich löste und die Scheibe im
Innern des Ladens umfiel und in kleine Stücke zerbrach, mit
vieler Mühe wurde gestern eine neue Scheibe eingezogen. An
vielen Stellen wurden Fensterdiele vom Wind eingeschlagen
und Dächer stark beschädigt. Auch im Walde sieht man die
Spuren des Sturmes. An verschiedenen Plätzen wurden
Bäume entwurzelt oder wie Streichhölzer abgebrochen.

* Wom "Winter". Herr Falb ist jetzt gleichfalls
— was sein Concurrent vor einigen Wochen schon behauptete
— zu der Ansicht gekommen, daß der Winter 1901/2 ein
milder werden würde. Der Februar soll ein richtiger
Regen- (und abwechselnd Schnee-) Monat werden. Was
Falb für den Sommer 1902 sagt — verhältnismäßig früher,
regnerischer Juni — dürfte freilich für Wiesbaden speziell
nichts weniger als angenehm sein, indessen: "Der
Mensch denkt — Gott lenkt!"

* Vorsicht. Jüngst ging eine Notiz durch die Blätter,
daß die Handelskammer in Karlsruhe vor Berliner Detail-
Wäschereien warnte, die u. a. Tricotemden
zu dem Preise von M. 7.50 ohne Porto verkaufen, eine
Waare, die in Karlsruher Geschäften zu M. 2.70 in gleicher
und besserer Qualität zu haben war. Diese Reisenden sollen,
wie uns mitgetheilt wird, zur Zeit in Wiesbaden Geschäfte
zu machen suchen, weshalb darauf hingewiesen sei, daß man
die gleiche Waare zu der Hälfte des angebotenen Preises in
allen reellen hiesigen Strumpf-, Woll- und Tricotagenwaaren-
handlungen erhalten kann.

* Stenographie und die Behörden. Man
schreibt uns: In Dortmund stiftete der Magistrat und die
Stadtverordneten-Versammlung den hohen Betrag von 500
Mark zur Auszeichnung von Beamten der Stadt Dortmund
für bewiesene Fertigkeit in der Stenographie! Berücksichtigt
werden nur Anhänger des am meisten verbreiteten Systems
"Gabelsberger" und des Systems "Stolze-Schrey" und sind
die ausführlichen Bestimmungen über abzuhaltenen Wett-
schriften genau festgelegt.

* Augusta-Victoria-Bad. Das Schwimmbad
des Augusta-Victoria-Bades, das seit 1. Oktober um 6 Uhr
Nachmittags geschlossen war, ist von jetzt ab versuchsweise
jeden Donnerstag bis 7 Uhr Abends geöffnet. Es ist diese
Neuerung im Interesse des badenden Publikums freudig zu
begrüßen. Eine rege Beteiligung darf um so mehr erwartet
werden, als die probeweise getroffene Einrichtung zu einer
dauernden gestaltet zu sehen allgemeiner Wunsch sein muß.

* Aussflug. Der Gesangverein "Wiesbadener Männer-
Club" unternimmt, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen
Sonntag einen seiner beliebten Familien-Aussflüsse nach
Kloppenheim, zu seinem langjährigen Mitgliede Herrn
Heinrich Goßmann, "zur Rose", und hofft auf recht zahlreiche
Beteiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen. Für
Unterhaltungen aller Art ist gesorgt und für gute Be-
wirthung sorgt der rührige Wirth. Abmarsch um 2 Uhr
von der Engl. Kirche.

* Mainzer und Kölner Karneval. Beim nächs-
jährigen Mainzer Karnevalzug, der bekannt stattdarf, ist
eine hauptsächlich ausgiebige Parodie der verlorenen Dar-
mäder "Ausstellung" mit ihrem enorm hohen Defizit
vorgesehen. Als Grundlage des Kölner Karnevalzuges dient
die Idee "Schiller und Goethe auf dem Kölner Karneval". Die Werke der Dichterfürsten werden dabei ver-
körpert.

* Eine Fuchsjaagd. Aus Dohheim wird uns
geschrieben: Gestern Morgen hatten wir große Fuchsjaagd.
Einen jungen Fuchs hatte die Lust angewandt, Dohheim
einmal am helllichten Tage eine Visite abzustatten. Raum
jedoch war er in der Nähe des Rathauses angelangt, da
wurde er bemerkt und es begann eine wahre Fuchsjaagd hinter
ihm her. Meister Reinecke flüchtete in den Rathaus-Abort,
von dort, wo er glauben möchte, von Niemanden weiter be-
lastigt zu werden, durch das Sippert in die Abortgrube.
Man zog ihn heraus und machte ihm ohne Gnade den
Garaus.

* Schlägerei. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr
kam es in einer Wirtschaft zwischen einer Anzahl Arbeiter
zu einer Schlägerei, welche sich auf die Straße fortsetzte.
Zur Ausschreitung hatten politische Meinungsverschiedenheiten
der einzelnen Beteiligten beigetragen. Ein Beteiligter wurde
derart geschlagen, daß er auf der Straße blutüber-
strömzt zusammenstürzte. Ein Schuhmann führte ihn ins
Krankenhaus.

Aus dem Justizdienste. Herr Gerichts-Assessor Dr. O. Hartwig ist dem Königl. Amtsgericht Idstein als Hofsrichter überwiesen.

Strafen-Sperre. Die Wilhelmshafenstrasse von der Stützstraße bis zum Ende wird zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Vortrag. Wie aus dem Anzeigenteile der vorliegenden Nummer dieses Blattes ersichtlich, wird Herr Handwerkskammer-Sekretär Schröder am Montag, den 18. Nov., Abends 8.30 Uhr, im Saale der Gewerbeschule sprechen über das Handwerksgesetz. Redner wird sich insbesondere verbreiten über die Organisation des Handwerks in Innungen, Innungsausschüsse und Innungsverbände, über die Errichtung der Handwerkskammer, die Regelung des Lehrlingswesens, die Gesellen- und Meisterprüfung etc. Der Zutritt zu diesem zeitgemäßen Vortrage, welcher insbesondere für die Herren Handwerksmeister von Interesse sein dürfte, ist für Jedermann frei.

Athletia. Der Stemmen- und Ring-Club "Athletia" veranstaltet Sonntag als Nachfeier seines Stiftungsfestes einen Ausflug nach Bierstadt ("zum Bären"). Ein abwechslungsreiches Programm bietet einige genugreiche Stunden, zumal die beliebten Humoristen des Clubs mit ihren neuesten Schlager aufzutreten.

Turn-Gesellschaft. Die "Turn-Gesellschaft" veranstaltet am Fuß- und Betttag (dem 20. d. Wk.) ihre Herbstturnfahrt und zwar diesmal nach Bischofsheim, Abend 2 Uhr 45 Mr. Tannusbahnhof. Seither sind bei dieser Gelegenheit von Seiten der Mitglieder und Freunde der Turnerei eine starke Beteiligung statt und seitdaher auch an dieser Stelle auf diese stets gemütliche Turnfahrt hingewiesen.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Nach Beschluss der Wochenversammlung am Donnerstag sollen folgende halbtägige Winter Touren ausgeführt werden: zunächst Anfang Januar über die "Schänze" nach Langenbachwaldach, sodann Ende Januar über "Hohe Wurzel" nach Georgenborn und über Chausseehaus zurück, und Mitte Februar über den "Trompeter" nach der "Hohen Kanzel" und hinab über Königstein nach Niedernhausen. Die Wanderung durch verschneite Wälder im glühenden Sonnenchein eines hellen Januartages bietet dem wetterfesten Touristen einen besonderen Genuss. Am Fuß- und Betttag — Mittwoch (20. Nov. er.) wird eine Herrentour nach Mainz und Mombach gemacht werden. Dort können die interessanten Arbeiten des Brückenhauß im Rheine in Augenschein genommen werden. Abfahrt Tannusbahn um 1 Uhr 50 Min. Nachmittags.

Hilda. Der Männergesangverein "Hilda" veranstaltet Sonntag Nachmittag einen Ausflug in die Turnhalle nach Biebrich. Nach den getroffenen Vorkehrungen stehen den Besuchern derselben einige vergnügte Stunden in Aussicht und verfehlten wir nicht, Freunde und Gönner des Vereins auf diese Festlichkeit aufmerksam zu machen.

Stemmen- und Ring-Club Einigkeit. Der Club begibt Sonntag, 17. November, von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale zur Turngesellschaft (Westrichstraße) sein 5. Stiftungsfest. Wie bei dem vorjährigen Stiftungsfest, so hat auch diesmal wieder die Vergnügungs-Commission Sorge getragen, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. U. A. wird eine Musterriege im Stemmen aufstreten. Ein Trio-Stemmen, sowie ein Ringen um einen prachtvollen Ehrenpreis wird stattfinden. Auch humoristische Vorträge und Tanz sind vorgesehen. Der Besuch ist mithin ein sehr lohnender. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Edelweiß. Der "Club Edelweiß" veranstaltete vergangenen Sonntag zur Feier seiner Gründung einen humoristischen Unterhaltungs-Abschluß-Abschluß mit Tanz in der Turnhalle Westrichstraße. Schon vor Beginn war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, so daß viele Besucher wieder umkehren mußten. Der Vorstand hatte ein echt humoristisches Programm zusammengestellt. Daß der Abschluß auf's Schönste verlief, dafür sorgten die ausgezeichneten Kräfte des Vereins, welche die Gäste zu wahren Lachsalven hinrißten. Mit lautem Beifall wurden beim Auftreten die Humoristen und Duettisten Louis Weber und Willi Donecker empfangen. Sie verstehen es in der That, durch ihre vorzüllichen Schlager und stöttes Spiel zu fesseln. Es wurde ihnen denn auch lange anhaltender, wohlverdienter Beifall zu Theil. Auch die Gesamtspiele: "Sonne vor Gericht" und "Rekrutenaushebung auf dem Lande" verfehlten ihre Wirkung nicht. Sie wurden mit ausgezeichnetem Charakteristik von den Herren Carl Eben, J. Schly, F. Behle, Th. Reuter, W. Donecker und L. Weber dargeboten. Der Verein hat bewiesen, daß er im Stande ist, vorzügliches zu leisten. Sämtliche Stücke erregten andauernde Heiterkeit. Der Verein kann wiederum stolz sein auf diese Veranstaltung. Man hört überall nur eine Stimme des Lobes. Die nächsten Veranstaltungen, Andreaskarnevalszüge mit humoristischer Unterhaltung am 1. Andreaskarnevalstage und Weihnachts-Concert am 2. Weihnachtstage finden in demselben Saale statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Kassel. 15. Nov. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den früheren Stations-Dictator Wilhelm Rathgeber aus Giehwage, der bekanntlich am 3. Okt. d. J. in dem westfälischen Nacht Schnellzuge zwischen Station Mönchehof und Kassel einen Raubmord-Beruf gegen den Kaufmann von Westrum verübt hatte. Ferner hatte sich Rathgeber wegen Entwendung eines Freibahrtchein-Formulars und Ausfüllung derselben (Urkunden-Fälschung) zu verantworten. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen und das Urteil lautete auf zusammen 12½ Jahre Buchthaus, 7 Jahre Freiheitslust und Eingezehrung des Revolvers, mit welchem Rathgeber die That verübt hatte.

Gelsenkirchen. 15. Nov. Das Ermittelungsverfahren in Sachen des Gelsenkirchener Wasserwerkes hat zur Einleitung der Voruntersuchung geführt. Wie die "Gelsenkirchener Zeitung" meldet, ist der Landrichter von Buerck aus Essen mit der Sache beauftragt und deshalb von seinen bisherigen Amtsgeschäften beurlaubt worden. Die Anklage lautet auf Nahrungsmittel-Fälschung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Bonn. a. Rh., 16. November. In zwei stark besetzten Versammlungen nahm die Bonner Studentenschaft gestern Abend Stellung gegen die Chamberlain'schen Schmähungen. Es sprachen Landtags-Abgeordneter Dr. Mügenberg sowie die Professoren Bäumler, Englert, Gothein und Dell. Es wurden zwei Resolutionen angenommen, welche sich in scharfen Worten gegen die Verläudungen Chamberlains aussprachen.

Wien. 16. November. Die Blätter aller Parteien bezeichnen ohne Ausnahme die innerpolitische Situation als sehr ernst und bezweifeln, daß es der Regierung gelingen wird, das Parlament arbeitsfähig zu erhalten. Der Minister-Präsident von Rörer erstaute dem Kaiser in einstündigem Audienz Bericht über die Situation. Heute findet in dieser Angelegenheit ein Ministerrat statt, in welchem, wie verlouet, auf, über die eventuelle Änderung der Geschäfts-Ordnung des Abgeordnetenhauses berathen werden soll.

Marseille. 16. November. Hier traf ein Sendbote Louis Botha ein. Derjelbe ist ein Deutscher namens Meyer und Träger wichtiger Briefe an den Präsidenten Krüger. Er erklärte, die Lage der Buren sei besser als je. Sie seien 15,000 Mann stark, gut bewaffnet und kampfesfreudig, während die kampffähigen Engländer kaum 40,000 Mann stark seien. Kitchener gehe daher erst grau am vor und lasse ruhig alles verdächtigen Deutschen und Franzosen erschießen.

London. 15. November. Das Kriegsamt veröffentlichte ein Blaubuch, welches die amtlichen Berichte der Militärfürze und Offiziere über die Concentrationslager enthält. Hauptzweck ist, die hohe Sterblichkeitsziffer in den Lagern den schmutzigen Gewohnheiten der Buren, ihrer Ignoranz, ihrer Vorurtheile, ihrer Quadsalberei und ihrem Misstrauen gegen die englischen Hospitäler und Lazarette zuschreiben. Für alle diese Dinge wird eine große Zahl von Fällen angeführt.

— Während der letzten Tage sind die Buren noch näher an Kapstadt herangekommen. 60 Mann drangen von Hopefield bis südlich von Darling vor. Im nördlichen Distrikt rückte Louche, indem er sein Haupt-Corps 14 Meilen nordöstlich von Burgersdorf ließ, mit 60 Mann einen Zug nach der Seitenstation Ryburg und sprengte die Schienen in die Luft. Seitdem ist er in die Gegend von Jamestown zurückgekehrt. Eine Patrouille berittener englischer Truppen aus Jonsonville wurde von einer kleinen feindlichen Abtheilung geschlagen.

— In verschiedenen Clubs wurde gestern berichtet, daß Niederlander angesichts seines Gesundheitszustandes Südafrika verlassen werde, sobald General Hamilton, der die Austritt angetreten hat, in Südafrika eingetroffen ist.

— Wie aus Pretoria gemeldet wird, sollen die englischen Behörden nunmehr gewillt sein, einer gewissen Anzahl Buren-Frauen die Rückkehr zu ihren Männern zu gestatten, wenn die Buren eine Anzahl gefangene englische Offiziere freigeben.

— Der türkisch in Ungnade gefallene General Buller ist zum Vorsitzenden des Heeres-Reform-Ausschusses ernannt worden.

— "Daily Telegraph" meldet aus Washington: Die Freilassung der Missionarin Stone werde wahrscheinlich heute erfolgen. Ein Telegramm der "Daily Mail" bestätigt diese Meldung und fügt hinzu, daß ein Übereinkommen zwischen dem amerikanischen Consul in Sofia und den Briganten unterzeichnet worden ist, worin den Räubern Straflosigkeit zugesichert wurde.

— Madrid, 16. November. Gestern fanden abermals Zusammenstöße zwischen Studenten des Rechts und der Medizin statt. Die Polizei schritt ein. Es gab mehrere Verwundete.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskassenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. H. Kirchhoff 29. Dr. Heymann, Kirchhoff 8. Dr. Jungermann, Langgasse 21. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahmeyer, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Tannusstraße 53. Dr. Möller, Rheinstraße 30. Dr. Schröder, Stiftstraße 2. Dr. Schraml, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhäuser, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: für Augenkrankheiten Dr. Annaer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Richter, Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Massen- und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schwäbisch, Michelsberg 16. Matthes, Schmalbacherstr. 13. Massen- und Heilgehülfen: Greb, Hermannstraße 4. Diererant für Brillen: Treuhaus, Neugasse 15. für Wandlungen etc. Firma A. Stoß, Sanitätkomptoir, Tannusstraße 2. Gebr. Kirchhoff, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämtl. Apotheken hier.

Unsere Garantie-Seiden

brechen nicht!

Hochmoderne Muster in feinstem Webstoff in weiß, schwarz und sandfarben jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Groß-Preisen, meter- u. rohenweise an Private porto- und postfrei. Tausende von Anstrengungen. Myler franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)
Reg. Postleitanten.
4198

Arbeiter-Kleider
für jeden Beruf,
nur eigne, solide Anfertigung in der
Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,
Wellrikstraße 10. 8881

Abbitte.

Ich nehme hiermit die gegen den Herrn Theodor Gallo hier am Sonntag, den 3. November im Gasthaus "Zur Burg Ehrenfeld" hier vorgebrachten beleidigenden Neuerungen als unwahr und mit Bedauern zurück, wie ich auch mein sonstiges Benehmen gegen denselben berene.

Hochheim a. Main. 4256 Karl Munk, Sattler.

Eine Bitte aus dem Eulengebirg.

Im Hochgebirg leben die Aukenarbeiter hinter den Webstühlen zurück u. suchen neben den ständigen Weben Arbeit. Bei den ungünstigen Zeiten verhältnisse hält es besonders schwer, diese sehr langen Winter über zu beschäftigen und bittet das unterzeichnete Unternehmen, um dies zu ermöglichen, recht zahlreiche Bestellungen auf deren selbst als sehr preiswert und dauerhaft anerkannten Erzeugnisse als neuen, halbleinen, baumw. Gewebe zu Leidwäsche, Bezügen, Balen u. Zimmerwäsche aller Art, Schürzenstoffe, neue Haushaltstücher, Schuh- u. l. w. die von 20 Mk. an franco unmittelbar an die Verbraucher verlandt werden. Die Anfertigung von Wäschestücke sowie ganzen Auszetteln wird zu möglichen Preisen übernommen. Schnelle u. ergältige Ausführung zufließend, bittet um recht rege Auftrag.

das Waldeburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen

Th. Scheen, Wüstewaldedorf n. d. hohem Eule
Preisbuch und Musterkarte, sowie ein Verzeichniß zurückgelieferter Waren
sowie unentgeltlich. Beobacht alle Gewebe postfrei zu Diensten. 7487



Herren-Ober-Hemden,
Nachthemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher
liefern unter Garantie

Carl Claes

3 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 3 7880

Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons etc. mit Gasglühlampen, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es hinfällig der Wohnräume. — Wie gemütlich ist es in unserem trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewissheit haben, daß durch dieselbe Feuerlei Unfälle angerichtet werden kann. Lassen wir doch fortwährend in den Zeitungen von Petroleum- und Gasbeschädigungen, welche durch Explosions solcher Lampen verursacht wurden. Es kommt also darauf an, ein Öl zu brennen, welches frei von diesen gefährlichen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Kaiseröl (nichtexplodierendes Petroleum) aus der Petroleumraffinerie vom Aug. Körff in Bremer bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entflammungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben, eine mit demselben gefüllte Lampe beim Umfallen verlöscht, indem das ausfließende Öl die Flamme ersticht, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Accurancégellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial ausdrücklich vorschreiben. — Weitere Vorteile des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und, kostet nicht leicht, das warfame Brennen; auch möglicherweise nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseröl ebenso vorsätzlich für Kochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.

Cognacbrennerei & Likörfabrik
Georg Scherer & Co.
Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.

= Goldene Medaille Paris 1900. =

Scherer's Cognac
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3., 3.50, 4., 5.-
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.-
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Überall erhältlich.

Arbeits-Nachweis.

Kündig n für diese Arbeit bis zu mir bis
11 Uhr Vormittags
in anderen Tagen ausgenommen.

Stellen-Gesuche.

Höchst sucht Stellung in seinem Hause, gebt auch als Haushälterin zu einzelnen Herren. Zu erfragen Blätterstraße 48, Tel. Part. 8790.

Näherin sucht Schatzung. auf d. Hause, pr. Tel. 1 M. Näh. Michelberg 21, 2. L. 7098.

Für einen jungen durchaus soliden Mann, welcher 3 bis 5000 Mark Caution hellefens, wird eine Stellung als

Kassirer

oder sonstigen Vertrauensposten gesucht. Off. eröffn. am J. F. 500 an den General-Anz. 8801.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Agent ges. t. Berl. u. ren. Cigar. Berg. en. M. 250 pi. Mon. u. mehr. P. Dürgeus & Co., Hamburg. 124 111.

Gleichzeitige Anzeichen f. L. d. Beschäftigung zu 1 M. Taglohn. 8554 **Dosheimerstr. 82.**

Ein braver Junge für leichte Beschäftigung gesucht. 5140

Dienernasse 12, 2 St. r.

Buchbindlerling bei sofortiger Bezahlung gesucht.

Joseph Link, Buchbinderei,

7680 Friedland 14.

Wer bessere Stelle sucht,

verl. die "Neue Befangenheit".

Frankfurt a. M. 7950

Ein jungerer Verwaltungshelfer

oder K. h. h. gesucht. 8522

Getting,

Gerichtsdollzieher, Wörthstr. 11.

Wer gute **Vertretungen**

lobenden Reisebüros sucht, verlangt d. Spezialblatt f. Vertretungen und Agenturen Hannover. 128/111.

Wer Stelle sucht, verlangt d. W. B. Galanzen-Liste, Mannheim 782/34.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377 ausführliche Veröffentlichung

Räthliche Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Buchdrucker

Küfer

Arbeit suchen

Schreiber

Gärtner

Gäste (Rahmenmacher)

Kaufmann f. Comptoir

Koch

Maler

Bauhöfster

Waschhelfer — Heizer

Schreiner

Spengler

Tapezierer

Leitung: Schloss

Bureauhölle

Bureauclerice

Herrschaltclerice

Einfächerer

Vorlier

Tagblätter

Kronenclerice

Babmeister

Mäuse

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellen-Beratung

Telephon: 2377

Geldstück bis 7 Uhr Abends.

Abteilung f. Dienstboten

und

Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen für Privat,

Klein-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Maler, Putz- u. Waschfrauen

Küchenmädchen, Bügierinnen und

Waschmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufskarten:

Kinderfüllern u. Wörterbüchern,

Silben-, Hausälterinnen, jrs.

Bonnen, Jungsäuglein,

Griechischlehrerinnen,

Krankenpflegerinnen,

Erzieherinnen, Comptoiristinnen,

Verkäuferinnen, Lehrmädchen,

Frachtkleiderinnen.

B. für sämml. Hotelver-

sozial für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurants, Konfektionen,

Zimmermädchen, Waschmädchen,

Büchsenmädchen u. Hausälter-

innen, Koch, Küsse, Sekretär-

innen,

Weibliche Personen.

Lücht, Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, Speccerladen. 8772

Junges Mädchen für 1—2 Stunden Vormittags gesucht Wall-

straße 39, 2. r. 8767

Euch. Monatsfrau sol. gel. 8818

Kein bürgereiche Rödchen mit

Hausarbeit gesucht. Dienstbuch er-

sforderlich. 7290

Kapellenstraße 19.

Schenkamme wird gesucht

Monatstr. 6, Frau Bedm. 8724

Eine tüchtig Schneiderin em-

pfiehlt sich in anher dem Hause,

Drudenstr. 8, Part. 8835

Eine brav. Nöddchen a. gl. ges. 8619

Mauritiusstr. 8, Gemüse-Laden.

Nahmaschinen u. Fahrtrader-

reparaturen u. s. m. werden

gut u. billig ausgeführt. 8239

Hermannstr. 22, 2. Et.

Berühmte Kärrtendenterin e.

sich. Off. u. N. E. 100 post. 8726

Eine fast neue Hängelampe

billig zu verkaufen.

Schwalbacherstraße 27,

2. Etage rechts.

Mädchenheim

Schulplatz 1, Strohfehle

Sofort u. später gesucht: Klein-

Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen,

Köchinnen für Privat u. Pension.

Kinderpärchen, Kindermädchen,

NB. Aufständige Mädchen erh

billig gute Dienst.

P. Geissler, Diakon.

Gold, Perlen, Almontors, Lätzchen,

uhr, mögl. Glasbläserin, zu

taut, ges. Objekten mit Preis u.

W. G. 8858 an die Exp. 8857

2 Hederöschen, 1 Küferkette,

verschiedene Fenster und Türen

billig zu verkaufen.

Wollunterstraße 7.

Audiotypier für Sängertiere u.

Hölzel ges. Objekten unter J. M.

8749 a. d. Exp. d. W. 8749

Leicht-Zähne aller Art werden

billig und prompt besorgt.

7216 Schiersteinerstraße 1.

Butter-Abschlag!

Süßrahmbutter Mt. 1.20

bis 1.35.

Landbutter Mark 1.15.

Bei Abnahme v. 5 Pf.

en-gros-Preise.

Molkerei 6800

J. G. Heinzmünn,

Schwalbacherstr. 29.

Prima

Samos Muskat

[Medicinal-Wein]

direkt aus Samos importiert,

das Beste was hierin geboten

werden kann

bei 10 Flaschen à FL. 70 Pf.

C. F. W. Schwanke,

Wiesbaden,

Schwalbacherstr. 49 gegenüber

Emser u. Platterstraße.

KG. Telefon 414. ☎

Faberpläne zu verkaufen.

8744 Riedstraße 9 im Laden.

Rollmöpse, per Stück 5 Pf.

10 Stück 45 Pf.

Spanerkraut per Pf. 8 Pf.

G. Kricher

Wellgasse 27, Ecke Hellmundstr.

Adlerstr. 31. 7504

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellen-Beratung

Telephon: 2377

Geldstück bis 7 Uhr Abends.

Abteilung f. Dienstboten

und



Glühkörper

sofort gebrauchsfertig, Leuchtkraft, Haltbarkeit und Form derselben sind unübertroffen; kein Abfallen der Köpfe:

12 Stück 25 Stück 100 Stück
Mk. 8.50, Mk. 7.00, Mk. 26.00.

Sensationelle erprobte Neuheit!
Effectvollste Beleuchtung der Gegenwart.

Starklicht-Brenner.

Ein Starklicht-Brenner hat die Leuchtkraft von 2—3 gewöhnl. Glühlampen bei grosser Ersparnis. Wer auf eine brillante, taghelle Beleuchtung besonders sieht, lasse sich sofort den Starklicht-Apparat kommen, der auf jedes gewöhnliche Brenngewinde passt.

Unentbehrlich in Fabriken, Contors, Läden, Schaufenstern, Restaurants und Cafés, für Saal- und Strassenbeleuchtung.

Preis des completteten Starklicht-Brenners incl. Glühkörper (14 cm lang), Magnesia-Träger und Starklicht-Loch-Cylinder Mk. 5.—.

Versandt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages; nur die Porto-Auslagen kommen in Anrechnung.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdiichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter, Armbinden und Fingerlinge, Bruchblätter, Bettspangen, Urinfaschen, Brusthüten, Milchpumpen, Eisbeutel, Einnehmgläser u. Trinkröhren, Krankentassen, Badeschwämme, Inhalations-Apparate, Spuckgläser, Platin-Rüscherlampen,

Beste Waare.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. Telephon 717.

Irrigatoren, complet von Mk. 1.40 an, Glasspritzen, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen, Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn, Clysopompen, Verbandwatte, chem. rein, sterilisiert und präparirt, Verbandstoffe, Guttaperchataff, Billroth Battist, Mosettig Battist, Fieber-Thermometer, Bade-Thermometer, Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Größen und Preislagen, Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumshälge, Gesundheitsbinden, Ja Qualität, Befestigungsgürtel hierzu, Suspensorien, Desinfectionsmittel, Medicinische Seifen, Mineralwässer, Mineral-Pastillen, Achte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Mutterlängen-Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Fiechtenadel-Extract. 6790

Billigste Preise.

Alle . . .

Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.

*
Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

liefer in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdiicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

wie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen

6780 Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6.



Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.

Anschrift electricischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Rusterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für Gas oder electrisches Licht, Gasfochapparate, Gasheizöfen, Badeöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung, Wasch- u. Spülthüte, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Husten

füllen
die bewährten und sein
schmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not, beglaubigte
Beweise verbürgen
den sicherer Erfolg
bei Husten, Heiser-
keit, Rauhre und Ver-
schleimung.

Dafür Angebotenes weiße
jurid. Papier 25 Pg.

Riederlage bei: 8802

Drogerie Otto Siebert,

Apotheke in Wiesbaden.

Apotheke Ernst Rock,

Drogerie Sedanplatz in

Wiesbaden. 7220

Chr. Tauber, Heesbach,

Chr. Reiper, in Wiesbaden

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:

Dr. Rettau's

Selbstbewahrung

St. And. Mit 37 Abbild. Preis
32 Mark. Lest es jeder, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdarken
denselben ihre Wiederher-
stellung. Zu bestellen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Mit Blickeschwelle

verwinden Hautunreinig-
keiten und Hautanfälle,
wie: Mitteler, Flecken, Blähn,
Rünnen, Geschwüre u. d. durch läng-
liches Waschen mit Radbeutler

Carbol-Theerschweljeise

v. Bergmann & Co., Radbeutel-Dresden.

Schwarzfarbe: Stedenspind.

à St. 50 Pf. bei Georg Gerlach,

Joh. B. Wilms und Drogerie

Santitas. P. & D. Selig-

mann. 793

Wachtäuse, frisch geöffn. 4.25,
natür. 10. Pf. Coll. Butter 6.25,
1 Coll. 1/2 Butter, 1/2 Honig 5.20
Krämer, Linse 1.152 via Dresden.
785.35

Fertige Schnitte

Premiert. Billige Preise.

Neueste

Fabrics

Tunika,

Faites,

Glätze,

Röcke,

Schnüder-

Tällen

Bleusen-

Tällen

Hemdblousen

Morgen-

kleider

Mädchen-,

Kleinen-

Ausüge

Jackets

Capes

Mäntel

etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige
Modenalbum und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekte über Moden-
setzungen, Zuschnittswerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufakt. Dresden-N. 3

6780

Zwei gebrauchte Drehsäcke

1 mit Hobelbank billig zu verkaufen.

Nr. 12. Leipzigerstr. 12.

7918

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutschervorwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vorgügt. f. Bauplatz eignet, für 180 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine prächtige Spaliere-Plantage, 4 1/2 Morgen Land, 5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude u. i. w. für 110 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo früher eine 3 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 M. z. verkauf durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstraße, wo Käufer Reinüberhöhe v. 820 u. 950 M. hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber 1. 50 000 M. z. verkauf durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit guter Weinrestauratur in Bad Nauheim-Krautheit halber für 180 000 M. z. verkauf, oder für eine hiesige Pension-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Ruhigen Gärten für 120 000 M. sowie eine Villa, Emserstr. mit Garten für 64 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Haltestelle der elekt. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, sammelt Zubehör a. 45 M. Garten, für 40 000 M. z. verkauf.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Döbelnerstr., mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, sammelt großen Garten für 107 000 M. sowie ein neues mit allem Comfort ausgestattet Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 165 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Angabe rentabler Geschäfts- u. Engenhäuser, sowie Pensions- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Männer-Asyl,

74. Dogheimerstraße 74,

empfiehlt sein gespaltenes Kiefern-Azøjndeholz
frei in's Haus à Sac 1 M., Buchenholz à Ctr. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dogheimerstraße 74,

Frau Fausel, Wwe., St. Burgstraße 4. 886

Gleich- n. Verdingung.

Am 2. Dezember d. J., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 47, der Bedarf an Fleisch- u. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1902 verdingen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Verriegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift "Angebot auf Fleischlieferung" abzugeben.

8609 Garnison-Verwaltung Wiesbaden.

17. November 1901.

Wiesbadener General-Anzeiger.

16. Jahrgang. Nr. 270.

Die sparsame Köchin

100,000 Mark baar

Am hiesigen Platze nachweisbar vom Glücke
begünstigte Collecte.

verwendet in ihrer Küche ständig das altbewährte "Maggi zum Würzen". Wenige Tropfen davon genügen um schwachen, selbst nur mit Wasser hergestellten Suppen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Auf diese Weise kann viel an teurem Fleisch gespart werden. In Fläschchen schon von 35 Pf. an (nachgefüllt zu 25 Pf.) in allen Kolonialwaren-Geschäften.

ist der Hauptgewinn der **Wohlfahrts-Lotterie**,ziehung 29. November, 16.870 Geld gewinne.

in der Hauptgew. d. **rothen Kreuz-Lotterie**, ziehung 16. Dezember, 16.870 Geldgewinne.

Loose à Mk. 3,30, Loosporto 10 Pf., 1 Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter

Nachnahme die bekannte **Haupt- u. Glückcollecte**

8698

Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, Wiesbaden.

Special-Haus für Damen- u. Kinder-Garderobe

Winter-Jackets,
neue elegante Fächer,
von
Mk. 3.50 bis 60.—

Winter-Paletots
in allen Ausführungen
von
Mk. 8.— bis 70.—

Golf-Capes,
carrierte und glatte Dessins,
von
Mk. 5.— bis 40.—

Plüschi-Jackets,
reich bestickt,
von
Mk. 25.— bis 60.—

Abend-Mäntel,
schönste Lichtfarben,
von
Mk. 10.— bis 50.—

Blousen
in Sammt, Seide und Stoff
von
Mk. 1.75 bis 40.—



Kinder-Mäntel

in hocheleganter Ausführung zu enorm billigen Preisen.

Berliner Confections-Haus

Marktstrasse 10, Wiesbaden, Hotel Grüner Wald.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickel, keine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwillig.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Außer meinen anerkannten
sehr fein, wohl und kräftig schmeckenden
"Kaffee-Specialsorten"
No. 13 Bütten-Kaffee . . . per Pf. M. 1.80.
No. 12 Haushalts-Kaffee I . . . " 1.70.
No. 9 Haushalts-Kaffee II . . . " 1.60.
empfiehlt meinen vorzüglichsten

Familien-Kaffee
per Pfund M. 1.25

und lade Kenner und Gönner zum Einkauf höchst ein

A. H. Linnenkohl,

Erste u. älteste Kaffee-Rösterei am Platze.
15 Ellenbogengasse 15.

HUSTEN
Brustbeschwerden, Katarre. Man gebrauche nur Apotheker Wagner's echten russischen Hustenheil, Herba Polyc avicularis. Seit Jahren mit größtem Erfolg angewandt. Beste Artik. Cartons à 50 Pf. und 1 Mt. Zur Kräftigung nehme man Wagner's Haematoxylenpastillen mit Ramenzug. Göffl. 1,50 Mt. à 5. Tannusapotheke.

Küchenwaagen

von M. 3.— an,
Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte
billig
Franz Flössner,
Wellstraße 6.



Reichshallen-Theater.

Hente, Samstag, Abend, präcis 8 Uhr,
beginnend,
Vollständig neues Programm.

U. u.:
Ormani-Truppe,
Hand- und Kopf-Akrobaten.
Selma Marzella,
Vortrag & Soubrette.
Mrstr. John,
Unübertroffener Spatentänzer.
Willy Wittenberg,
Baritonist.
Sign. Montani's
wunderbar dresierte Hunde und Rahmen.
Marry Halden,
Liebesängerin.
John Conradi & Sohn,
Bravour-Equilibrist auf dem Trapeze.
Willy Herzog,
Humorist,
und die übrigen Attraktionen.

Morgen, Sonntag,
2 Vorstellungen.

Darlehen.

von 100 M. aufwärts zu coul. Bedingungen, sowie hypotheken in jeder Höhe. Anträge mit Rückporto an **H. Wittner & Co.** Hannover 270. 22/111

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 20. November 1901,
Abends 8 Uhr:

CONCERT

in der

Marktkirche.

Mitwirkende: Frau Wiegand-Nachtigall (Sopran)
Fräulein E. Klocke (Alt)
Herr H. Schuh (Tenor)
E. Habich (Bass)
A. Wald (Orgel)

unter Leitung
des Vereinsdirigenten Herrn Karl Hofheinz.

Fr. Becht. Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,
Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Neelle Bedienung.

2096 Billige Preise.
— Alte Wagen in Tausch.

Man beachte die Rückseite der Fabrikarten der elektrischen Straßenbahnen
H. Singer, Sächsisches Waggonlager.
Michelsberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Bezugspreis:
Monatlich 10 Pf. Dringender 10 Pf., durch die Post bezogen
vierfachwöchentlich 12 Pf. 175 exkl. Sch.-Zeitung.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die tägliche Zeitung oder deren Numm 10 Pf. für ein-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen-
gebühr pro Zeile 10 Pf. 50 Pf.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

General Anzeiger

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Nr. 270.

mit Beilage

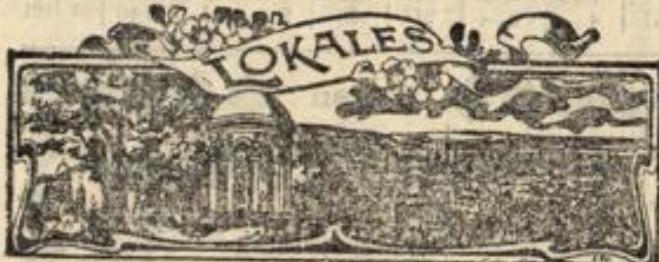
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Sonntag, den 17. November 1901.

XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.



* Wiesbaden, 7. November 1901.

* **Justizrat Wesener.** Das hiesige Centrumblatt schreibt: Da immer noch ungünstige Gerüchte über den erkrankten Herrn Justizrat Dr. Wesener umgehen und, wie es scheint, mit einer gewissen Absicht verbreitet werden, so sei hiermit darauf hingewiesen, daß alsbald nach Ausbruch der Krankheit die von ihm verwalteten Werthe einer jüngstigen Revision unterzogen wurden, deren Resultat ein durchaus befriedigendes war. Der Erkrankte hat wohl persönliche Verluste gehabt, aber die von ihm verwalteten Gelder sind in bester Ordnung.

-s Netchallen. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt und zwar um 4 Uhr Nachm. zu halben Preisen und Abends 8 Uhr; zu letzterer wird der volle Eintrittspreis erhoben. Das Programm (neue Belebung) ist diesmal ein sehr abwechslungsreiches und stellen den Besuchern angenehme Stunden in Aussicht. Aber nicht nur die Bühne des beliebten Etablissements steht in seiner Leistungsfähigkeit auf der Höhe der Zeit, sondern auch Keller und Käfche dort selbst. Möge sich darum die Anerkennung des Publikums in starker Frequenzierung äußern.

* **Ethische Kultur.** Gestern Abend wurde im Wahlraum des Rathauses der Reigen der jüdischen winterlichen Vorträge des hiesigen Zweiges der "Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur Wiesbaden" eröffnet. Herr Dr. Kronenberg aus Berlin behandelte in geistreicher Weise vor einem großen Zuhörerkreise das Thema: "Nietzsche's Verhältnis zur Ethik". Im Einzuge seiner Darlegungen teilte er das Hinscheiden des Landtagsabgeordneten Sänger-Frankfurt a. M. mit, an dem die Gesellschaft für ethische Kultur einen ihrer tüchtigsten Mitkämpfer verloren habe. Nedner entwickelte die nachstehenden, kurz wiedergegebenen Erwägungen: "Nietzsche hat scharfe Angriffe gegen das Fundament der ethischen Bewegung gerichtet. Wenn es sich um fundamentale Ansichten handelt kann man nicht genau genug in der Wahrheit liebe-

sein. Nicht die Seele darf bestimmend wirken und walten, sondern die Erkenntnis! Es sind vor allen Dingen die Gesichtspunkte bezüglich Riechens Ausschaffungen zu berühren. Riechens zur Entwicklung der Ethik; zu den Anschauungen der Gegenwart; welche Zukunftsvision knüpft derselbe an die bisherigen, aus Erfahrungen geschöpften Denkungsarten in ethischer Beziehung? Wie Darwin die Absammlung der Menschheit von der tiefsten Stufe des Thierreichs nachzuweisen sucht, so geht auch Riechens bis in die unterste Region der natürlichen Geschöpfe. Alle die reinen moralischen Überzeugungen stammen aus einem dunklen Gewirbel von Vorstellungen und Naturtrieben, welches im Laufe langer Zeit durchausmerksam kritische Beobachtung gelichtet wird und dann aufklärt. So sagt er in der "Morgenröthe": „Der Mensch ist nichts als das wichtigste — Thier, und deshalb, weil es das klügste ist“, und eine Stimmung des trostlosen Pessimismus ergreift das Gemüth, eine Stimmung, durch welche die Ercheinungen des sittlichen Lebens an ihrem wohltuenden Glanze einbüßen. Hier Riechens: „Ich kann einen tiefen Seufzer über die niedrigen Regungen des Menschengelechts nicht unterdrücken. Ich verachte in herbem Schmerze den Menschen von heute. Ich erstaue an seinem giftigen Atem.“ In der Thierwelt und bei den wilden Stämmen erkennen wir dieselben brutalen Gefühle. Der Starke triumphiert über den Schwachen. Es ist Thorheit, die ethischen Grundsätze zu verachten, weil sie auf direkte Ercheinungen zurückzugehen; im Gegentheil, wir sollen uns bineinden in diese Finsternis, sie erleuchten und unsere Erfolge sollen und ein Gradmesser unseres veredelten, sittlichen Geistes abgeben, wir haben dann unsere Freude an der schönen Blüthe. Häufig erlangen Katheder-Erzieher, Anschauungen Gelung, welche zur starken Mauer gegen die richtigen Ideen werden und somit die ethischen Gedanken einer Gemeinschaft, eines Volkes auf einen falschen Weg leiten, und ungeeignete Vorstellungen herbeiführen. Nur Derjenige handelt am sielichsten, der in das gesammte Menschenleben einzudringen weiß. Die Sittlichkeit wird dann zum Gebot. — Alle Weisen werden geleitet von dem Triebe der Selbstverherrlichung des Daseins. Mit der Fortentwicklung der Civilisation hat die Waffe des Bestandes die Macht des körperlich Starken besiegt; nur Jesus von Nazareth wendete dieselbe nicht als Triumph, sondern im Sinne des Altruismus an. Riechens bekämpft diese Sklaven-Moral Christi. Keiner Altruismus ist ein Unding, ebenso reiner Egoismus; unsere Menschheit könnte in beiden Fällen nicht existieren. Riechens hat oft seinen wachsenden Egoismus, seine Herren-Moral tief besagt, als er die späteren Folgen einer furchtbaren qualvollen Isolirtheit sah und so zum geistigen Märtyrer wurde.“ Keiner Beifall lohnte den Nedner.

Kleines Fenilleton.

Chamberlain's Gedanken bei der neuesten Niederlage.

Ich kann's nicht lassen, nicht glauben,
Es hat wohl ein Traum mich berüdt?
Wie hat es nur zugegangen,
Doch Botha der Sieg ist gegliedt?
Mir war's, als hätte er gesprochen:
„Kum bin ich auf ewig Dein.
Ich stelle mich unterhänigt
Als Kronvoß! hiermit ein!“
Mir däuchte, die Proklamationen
Wör'n unjetz erfolgreichster Triumph,
Es würden in Schoar'n sich ergeben
Die Buren mit Stiel und mit Stumpf
O, doch in dem Traum ich doch bliebe
Gewieget in feliger Lust,
Und, ach, die Wahrheit die trübe
Mit niemals würde bewußt.
Ich kann und mag es nicht glauben
Dies neue scheuhliche Pech,
Ach, könnte im Sturm ich doch fegen
Die Buren vom Erdboden weg.

L. G.

Ein kleines Panama in Oberschlesien. Eine Aussicht erregende Verhaftung ist soeben in Landeck erfolgt. Der dortige Stadtbauamtmann Wollenberg war früher städtischer Bauführer in Oppeln und leitete als solcher den Neubau der Oppeler Töchterschule. Der Bau dieser Anstalt hat bereits vor dreiviertel Jahren die Hessentheit nicht nur in der Stadt Oppeln erregt, als die Stadtoberen trotz der warmen Empfehlung des Magistrats es ablehnten, die Baurechnung für die höhere Töchterschule zu entlasten, weil die Summe eine ganz gewaltige Überschreitung des Voranschlages darstellte. Schon damals wurde der Verdacht ausgesprochen, daß diese Summe nur infolge von Unregelmäßigkeiten eine so enorme Höhe hätte annehmen können, und gegen den Wunsch des Oberbürgermeisters Vogels, der jegliche Unredlichkeit

oder Unregelmäßigkeit für unbedingt ausgeschlossen erachtete, beschlossen die Stadtoberen eine umfassende Untersuchung anzustellen. Dies geschah auch. Die Folge davon war, daß sich auch die Gerichtsbehörde mit der Angelegenheit befaßte und jetzt zunächst den Stadtbauamtmann Wollenberg in Landeck verhafteten und nach Oppeln in Untersuchungshaft überführen ließ. In der Oppeler Bürgerschaft herrschte eine sieberhafte Aufregung, zumal es heißt, daß die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen und noch manches Opfer verhängen werde. Vorläufig ist bei dem maistermeister, welcher den Bau unter Wollenbergs Leitung ausführte, Hausuntersuchung gehalten worden, wobei verschiedene Briefe und Dokumente beschlagnahmt wurden, die einerseits Wollenbergs betrügerische Manipulationen unzweifelhaft darthun sollen, andererseits aber auch den Maurermeister der Beihilfe dringend verdächtig erscheinen lassen. Auch noch mehr Personen, an die bisher Niemand dachte, sollen neuerdings sehr kompromittiert sein.

Wie die Jeneser Studenten Chamberlain ihre Verachtung bezeugen. „Um gegen Chamberlain zu demonstrieren, veranstaltete die Burschenschaft „Arminia“ einen Umzug, der auf einem Lastwagen einen Buren und einen deutschen Soldaten dicht nebeneinanderstechend und vor beiden Chamberlain in treuer Kopie, zeigte. Chamberlain wiederholte unermüdlich seine bekannten Worte: „Die deutschen Krieger sind im Kampfe gegen Frankreich ungleich grausamer gegen ihre Feinde, gegen Weiber und Kinder verfahren, als jetzt die Briten in Oranje und Transvaal“, mußte sich aber von Zeit zu Zeit eine Unterbrechung in der Weise gefallen lassen, daß seine beiden Zuhörer ihn übers Knie legten und weidlich mit einem Stohrstocke bearbeiteten, eine Peitsche, gegen die er aber gänzlich unempfindlich zu sein schien. Weiter waren auf dem Wagen postiert Lord Kitchener und ein Russe mit der Friedenspalme, sowie König Eduard, im Krönungsamt unter einem Galon sitzend, an dem ein vollständiger Anzug mit dem Profil Chamberlain hing. Vorangetragen wurde eine Tafel mit der Inschrift: „Rouft Johannisburger Goldaktion!“ Diese mit dem berüchtigten Bassus der Chamberlain'schen Rede bedruckt, fanden reizenden Abschluß. Die legte Zeile enthielt die Frage: „Deutscher Michel, das lädt Du Dir gefallen?“

Der Hypnotiseur im Omnibus. Auf eine seltsame Anklage hatte sich kürzlich in Paris ein Dr. Bial zu verantworten. Der Arzt wurde beschuldigt, ein junges Mädchen, das

* **Walhalla-Theater.** Am heutigen Sonntag finden in gewohnter Weise 2 Vorstellungen statt, in denen sich das gesamte neue, großartige Programm produzieren wird. Im Hauptrestaurant concertiert das Schrammel-Quartett ab 11½, Uhr bei freiem Entree und Abends ab 1/28 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. Im Walhallakeller findet wie gewöhnlich Freiconcert statt.

* **Friede.** Sonntag Nachmittag unternimmt der Verein einen Rundflug (zugleich als Nachfeier des Stiftungsfestes) nach Erbenheim (Saalbau „Zum Löwen“). Abfahrt Nachmittags 2.53 Uhr Ludwigsbahnhof. Zur Unterhaltung ist ein ausgewähltes Programm, das Männerchor, Duette, Solis und andere Vorträge bietet, bestimmt. Eine eigene Capelle ist gewonnen, überraschende Scherz-Artikel werden ihre Wirkung nicht verspielen. Ein befreundeter Verein von Erbenheim wird durch Vortrag einiger Lieder erfreuen. Die leiblichen Genüsse werden nichts zu wünschen übrig lassen.

* **Gesellschaft Sangesfreunde.** Wir verspielen nicht, nochmals auf das heute Abend 8 Uhr im „Römersaal“ stattfindende Stiftungsfest der Gesellschaft „Sangesfreunde“ hinzuwiesen. Die Unterhaltung, an die sich ein flottes Tänzchen anschließt, verspricht in allen Theilen eine gelungene zu werden. Näheres siehe Inserat in heutiger Ausgabe.

[] **Mein Herz, ich will dich fragen . . .** Der Schreiner M. war mit der Näherin M., einem recht hübschen, jungen Mädchen verlobt. Noch immer ist er in sie verliebt und rühmt sich der unzähligen Küsse, die er noch nach einem Vorfall, der sie zeitweilig trennte, von ihr erhalten habe. Nichtsdestoweniger hat er seine schwache Stunde gehabt. Am 13. Juni fand, einer Absprache gemäß, M. sich vor dem Geschäft, in welchem seine Braut instellung war, ein, um mit ihr einen Spaziergang zu unternehmen. Er hatte des Guten etwas zuviel gethan, das merkte das Mädchen gleich, kaum hatte es jedoch dem M. zu verstehen gegeben, daß sie ihn für betriebsmüde hält, da wurde dieser zornig. Ohne Weiteres verfolgte er dem Mädchen einen Schlag ins Gesicht, und — kaum hatte sie sich zum Gehn gewandt, da applaudierte er ihr noch mehrere Schläge mit seinem Stock auf den Kopf. Seitdem hat zeitweilig ihre Liebe etwas Schiffbruch gelitten, alles aber weist darauf hin, daß die Wolke, welche über ihrem Liebeshimmel lagert, bald ganz verschwunden sein wird. Vorläufig hat das Schöffengericht ihm sein Exttempore mit 2 Wochen Gefängnis angekündigt, während die Strafkammer als die Berufungsinstanz eine Geldstrafe von M. 50 für den Fall als entsprechend hielt und demgemäß erkannte.

im Omnibus ihm gegenüber saß, hypnotisiert zu haben. Sein Vergehen gestand Dr. Bial ein, doch führte er zu seiner Entschuldigung an, er habe im Interesse der Wissenschaft gehandelt. Er hätte sich in dem betreffenden Omnibus in Gefahr gestellt eines Colleger, befunden, der durchaus nicht davon glauben wollte, daß es möglich sei, harmlose Personen mit Hilfe der Hypnoze zu verbrecherischen Thaten anzuhalten. Um seiner skeptischen Freunde zu überzeugen, erbot sich Dr. Bial, seinem Gegner über, eine augenscheinlich sehr nervöse Dame, sofort in eine Trance zu versetzen, während der die Hypnotiseur ein tödliches Werkzeug seines Willens sein würde. Das Experiment hatte tatsächlich den angefochten Erfolg. Der Hypnotiseur hat seinen Blick nur wenige Sekunden auf das Gesicht des ohnmächtigen Mädchens gerichtet, als sich aus bestimmten Symptomen bereits erkennen ließ, daß die Fremde unter traumatischem Einfluß war. Die beiden Kerle ließen nun den Wagen halten und stiegen aus, gefolgt von der jungen Dame, die auch beim Ueberschreiten der Straße und beim Weitergehen direkt hinter ihnen blieb. Bald hatten die Herren Dr. Bials Rechnung erreicht und betraten, ohne sich umzusehen, das Haus. Einen Moment später erschien auch das junge Mädchen aus dem Omnibus in dem Ordinationszimmer Dr. Bials. Hier wurden nun mehrere Experimente an dem Medium vorgenommen. Zuletzt placierte der Hypnotiseur ein Kleider so auf den Tisch, daß der Blick des Mädchens darauf fallen sollte. Dann gebot er der jungen Person, einen Obsthandkarren, der gerade vor dem Hause seine Waaren anpreist, zu erscheinen. Sogleich ergriff die Hypnotiseur das Messer und wollte hinaussteilen. Da vertrat ihr Dr. Bial den Weg und erweckte sie aus der Hypnoze. Man klärte die Befürchtete über die Situation auf, in der sie sich befand und bat sie in höflichster Weise um Entschuldigung. Miss Thorne, eine zum Besuch in Paris weilende Australierin, lange in Thränen aufgelöst bei ihrem Bruder an, der gegen den Arzt die Klage anstrengte. Dr. Bial wurde zu einer hohen Geldstrafe verurtheilt.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Mädchen sucht Zimmer oder Mansarde mit Bett.
Offeren unter M. S. 150 an die Exped. d. Bl. 8688

Vermietungen.**5 Zimmer.**

Adolphsallee 57. Schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich. Zubehör, pr. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Büroren Nr. 59. 8816

Dambachthal 12. Gartend. Bel. Etage, 5 Zim., Bad, Balkon u. Zubeh. p. 1. April z. von Näh. b. C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 8787

Zahnstrasse 20 schöne 5 Zim. Wohnung (1. Etage) nebst Bad, auf 1. Okt. zu verm. Anzub. von 9—12 und 2—5 Uhr Näh. das. Parter. 544

Schöne 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör, 1. Etage, auf 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näh. Jahnstrasse 20. Part. 8750

Kaiserc. Friedrich-Ring 96 Hochpar. in eine elegante Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. dafelbst Part. links. 6836

Solmsstrasse 3 (Villa) ist die Bel.-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Nieder zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Nähres dafelbst oder **Rheinstrasse 31.** Part. 4968

Wauferstr. 6 ber. hoch. 5-Zim.-Wohn., Bel. Etage, 3 Balkons, Bad u. mit reichlichem Zubehör, zum 1. April 1902 zu vermieten. 8275

4 Zimmer.

Bismarckring 14. sehr sch. 4-Zim.-Wohn., z. 1. Apr. 1902 zu verm. Näh. 1. Et. 116. 8269

Dambachthal 10. Part., 4 Zim., Bad u. Zubeh., pr. 1. April zu verm. Näh. b. C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 8788

Hofstr. 4 1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 8699

3 Zimmer.

E. Wohn., 3 B., Kch. u. Kd. a. d. Land, pr. Kauf, a. Klein u. Gebirge, preisw. z. von. Näh. Exped. 8231

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reich. Zubeh. auf 1. Jan. z. vermieten. Bertramstr. 15. Tel.-Nr. 1. 7082

Herderstrasse 13 ist eine Wohnung, Bel. Etage, von 2 Zimm., Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Kaiser-Friedrich-Ring 96, p. 5018

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an s. Fam. so. bll. zu verm. Näh. Bleichstrasse 29, 1. L. 8030

Sieghemerstr. 69 2 Zimmer u. Zub., Stellung für zwei Pferde zu verm. 2097

2 Zimmer u. 1 Küche u. Keller im 1. St. u. 1 Zim. im Dach. z. von. Hochstätte 18. 8764

Ludwigsstr. 14 gr. Zimmer sofort zu verm. an 1—2 Pers. Dafelbst 1 Wohnung von 3 Zim., Küche, Keller, event. auch geirren, auf 1. Januar 1902 an ruhige Leute z. von. Näh. Hdb. pr. 874.

Hofstrasse 4 Werkstatt und zwei Hofwohnungen von ein und zwei Zimmer an ruhige Leute per 1. Dezember zu verm. Näh. im Laden. 8689

1 Zimmer.

Widerstrasse 38 2 Dachwohnungen, je 1 B., Kch., Keller, sofort oder 1. Dez. an alle Familien z. von. Näh. dort. 8745

Ein kleines Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 8766

Gellenbogengasse 7. Hb., Dach. Eine Mansarde zu vermieten. Ludwigsstr. 10. 4713

Niedstr. 4, an d. Widerstrasse, ist ein Zimmer an 1—2 Personen zu vermieten. 7545

Hl. Schwalbacherstr. 8 1 gr. Parterrezimmer, 1 Mansarde mit Kochloch zu verm. 8799

Schwalbacherstr. 55. Erd., 1. Et., Frontzimm. v. 1. B., Küche, Keller z. 1. Dach. an findet. Leute zu verm. Näh. 2. Et. 8801

Frontzimm. Bim., hell u. gr. nur an einz. ausl. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. 7281

E. Ich. Parterrezimmer, unmöbl., a. ruhige alt. Person z. von. Näh. Nockstr. 3, 1. 7612

Wöhlerte Zimmer.

Junger Mann kann Schatzkiste erhalten. Räuber 8690

Widerstrasse 52, 1. Et. 1.

Widderstrasse 40 zwei schön möbl. Räume p. los. zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 8004

Anständiger junger Mann erlaubt schönes Logis 8190

Bleichestr. 35, Bdb. 2. Et. 1.

Ein anständ. reini. Mann kann Schatzkiste erhalten. Kronenstrasse 3, 1. links. 8306

Bessere brave Handwerker erlaubt sofort Wohnung p. Pension. 8320

Gärtnerstr. 22, 1. Ein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh. 1. Etage 7911

Gärtnerstr. 22, 2. L. 1. Et. möbl. Zimmer h. g. verm. 8438

Ein j. M. erw. Ich. Logis. Fried-

richter. 14. H. p. Rittermann. 8707

Hermannstr. 17, 1 eine möbl. Räume zu verm. 8320

Hermannstr. 15, 3 L. möbl. Zimmer billig zu verm. 7323

Ein möbl. Mansarde zu ver-

mitteilen. Näh. Hartina-

strasse 5, 1. Etage. 8274

Freundlich möbl. Zimmer an d. Arbeiter m. od. ohne Frühst. b. z. verm. Herderstr. 2. H. 2. r. 8547

Kapellenstr. 3, 1 elegante möbl. Zimmer frei. 8046

Kapellenstr. 3 1. Et., 2 gut möbl. Zimmer mit Pension dauernd zu ver-

mitteilen. 8375

Moringstrasse 60. Hdb. 2. r. ein möbl. ries. Zimmer zu ver-

mitteilen. 8345

Marktstr. 21, gute Wohnung, 1. Et., erh. ein nur reini. j. Mann Kost und Logis. 9 Markt. 7962

Reinl. Arbeiter erh. gutes und billiges Logis. R. Neugasse 27, 1. Et. 7913

Moringstrasse 41. Hdb. 2. Et. erhalten junge Leute Kost u. Logis. 7472

Ritterstrasse 22, 1. Schön möbl. Zimmer billig zu ver-

mitteilen. 7664

Ritterstrasse 12. Laden.

Mengasse 9, 31 findet ein junger anständiger Mann gute Kost und Logis auf gleich. 8783

Ritterstrasse 22, 1. Schön mit Zimmer an Geschäftsräume zu ver-

mitteilen. 7695

Grauenstr. 3. Part. möbl. Mansarde mit 2 Betten an anständ. Arbeiter zu verm. 7464

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu ver-

mitteilen. Näh. Römerberg 23, 1. Et. 8786

Römerberg 36. Hdb. 3 L. erhalten reineleiche Arbeiter Logis. 8779

Sedanstrasse 12, 2. L. möbl. Zimmer zu ver-

mitteilen. 8211

Schwalbacherstrasse 55, par-

terre, möbl. Zimmer zu ver-

mitteilen. 8015

Stiftstrasse 24, 2. großes schön

möbl. Zimmer billig zu ver-

mitteilen. 7808

Ein möbl. Zimmer an 2 Leute zu ver-

mitteilen. Preis p. W. 2.50 M.

m. R. Sedanstr. 11, H. 1. r. 8610

Fr. Kronstr. Bdb., a. einz. Pers.

1. Nov. z. v. monatl. 14 M.

R. Tannustr. 19, Hdb. 7338

Grauenstr. 3. Part. möbl. Zimmer auf einem Zimmer hab. Walramstr. 37. 1. Et.

reini. Arbeiter Logis erh. 1684

Möbl. Zimmer z. Seidenstr. 11, H. 21. 8693

Waldstrasse 31, Bördel, 2. Et. 1, erhalten zwei junge Leute schönes Logis mit Koffer. 8181

Möbl. heiz. Zimm. sep. Eng.

u. zw. Fam. a. anst. Herrn z. verm. 7385

Waldstrasse 18. Hdb. p.

z. Leute erhalten Kost und Logis. 8589

Sonneberg.

Gilla Regina, Kaiser Wilhelm-

strasse 1, mehrere sch. möbl. Zim.

15 M. zu ver-

mitteilen. 6972

Zwei bessere junge Leute erhalten

bei anständ. Familie gr. gut u. möbl.

Platz, mit 2 Betten. R. Exped. 5051

Herrenfleider-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 18. Nov., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, versteigere ich im Saale "Zu den drei Kronen"

23 Kirchgasse 23

die aus einer Konkursmasse herrührenden, noch vorhandenen Restbestände, als:

40 Herrenanzüge, 30 Bur-

schenanzüge, 20 Paletots,

ferner kommen noch mit zum Ausgebot:

eine Parthei Unterhosen,

Socken, Normal-Hemden,

Jagdwester

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

N.B. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Lotgebot

und macht besonders Wiederholer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

8872

Wiesbadener Kronen-Brauerei Act. Ges.

in Wiesbaden:

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Freitag, den 6. Dezember a. c., Nachmittags 4 Uhr, in den Geschäftsräumen der Brauerei zu Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 65, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1900/1901 unter Erstattung des Geschäftsberichts seitens der Direktion und des Aufsichtsrats.

2. Beschluss über Bezeichnung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.

3. Wahl eines Rechnungsprüfers für das Geschäftsjahr 1901/1902. Stimmberechtigt in der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktionen (ohne Couponabzug) nebst einem nach der Reihenfolge geordneten Nummernverzeichniß spätestens bis Dienstag, den

3. Dezember, a. c. Nachmittags 6 Uhr, bei der Gesell-

schafskasse in Wiesbaden, bei dem

Bauhaus Julius Samelson in Berlin

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungs-Reklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannten guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlten und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die

Wiesbadener Geschäftsrute ins-

besondere der täglich 12-30 Seiten

stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

in Betracht, welcher in
Stadt und Land bei Hoch und
Nieder verbreitet ist.

Als „Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsrute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Inserate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199
Expedition Mauritiusstr. 8.

Am Sonntag, den 17. November er., Abends 8 Uhr, findet im Rath. Vereinshause, Dozheimerstraße Nr. 24, im oberen Saale eine allgemeine

Wählerversammlung

der Centrumspartei statt.

Als Redner haben ihr Erscheinen zugesagt Herr Landtagsabgeordneter Dr. Frenay von Mainz und Herr Pfarrer Dr. Lorenz von hier.

Alle katholischen Wähler werden dringend ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Centrum-Wahlvereins.
Halbe, Justizrat.

8794

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 18. November, Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellitzstrasse 34. 8740

Vortrag
des Herrn Handwerkskammer-Sekretärs Schröder
über
Das Handwerker-Gesetz.

(Innungswesen, Handwerkskammern, Lehrlingswesen, Gesellen- und Meisterprüfung.)
Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere die Handwerksmeister laden
zu recht zahlreichem Besuch ein.

Der Vorstand.

Ital. Maronen,
per Pfund 14 Pfg. 8821
Altstadt-Consum.

Zwei Paar engl. Perücken-Tauben, präm., zu verkaufen.
Schulberg 17, pt. 8873

Eine perfekte Büglerin für
3-4 Tage gesucht. 8774
Schulberg 17, part.

Gut sitzter junger Mann, 18 J.
alt, Sohn achtbarer Eltern, vom
Land, sucht per 1. Januar 1902
Stellung als angehender

Diner

in herrschaftlichem Hause bei be-
scheidenen Ansprüchen. Ges. An-
gebote erb. an Wilh. Feldmann,
Bitterfeld d. Bonn. 8847

Oelfarben
per Pfund 33 Pfg.
Patent-Büsen-Lack
1 Kilo = 1 M. 50 Pfg.
im

Farben-Consum,
Grabenstraße 30. 8820

Nüsse! Nüsse!
per Pf. 25 Pfg., 1-0 St. 32 Pfg.,
im **Altstadt-Consum,**
8822 31 Mengerstraße 31.

Ämje, Butter, Honig, Fr. gechl.
seine Gang o. 3 Enten M. 4,50,
10 Pfd. Coli Naturbutter M. 6,75,
Siemensdig M. 4,50. A. Joray,
Probuszna, via Breslau. 8823/35

Ba verkaufen billig und gut
ein Regel. 2 Tullen, ein Gläser-
schrank, Staubkörber, Messing ver-
nickelt, Erkergefäß, Röh. Schlach-
häuserstraße 23. Biron. 8856

Viel Geld Ihnen Hausrat u.
Hausservirinnen verd.
durch einen neuen leicht absehbbar.
Artikel, sehr für Landwirte geeignet.
8836 **Hesseldorf.** 34 p.

Verkaufe mein neues

Haus

Bartter 4 Zimmer 1 Küche 1. Stock
3 Zimmer, 1 Küche, Hofraum,
Stall für 2 Stück Vieh, Obh. u.
Gärtnergarten. Preis 15000 M. Die Lage des
Hauses ist auch gut für Arzte und
Habemamen. Gute Bedingungen.
Offerten unter 3. St. 100
an die Exped. d. Bi. 8842

Oranienstraße 4,
Mehgerei, erhält junger Mann
Kost und Logis. 8853

Blüherstraße 26
eine mögl. Stm. zu verm. 8838
Reinlicher Arbeiter erh. bill.
Kost und Logis. 8835
Schwalbacherstr. 27, Mittelb. I.

Dankbar.

Seit meiner frühesten Jugend
litt ich an beständig nervösen Kopf-
schmerz, Erbrechen, nachts keinen
Schlaf, Schwindsäulen, Flimmern
vor den Augen, Angstgefühle, allge-
meine Schwäche u. s. m. Kein
Arzt konnte mir Hilfe bringen, ich
wünschte mir, weil es immer
Schlimmer wurde, bald den Tod.
Als ich mich an Herrn Dr. M.
Schneider in Weilheim i. S.
wandte, wurde ich durch dessen
einfache brieffliche Behandlung von
meinen Schmerzen befreit. Ich
kann Herrn Schneider nur aufs
Würstchen empfehlen. 8707
Frau Lina Lindner,
Belgersheim bei Leisnig.

Eine geübte Kleidermacherin
sucht noch Kunden in und außer
dem Hause. 8820 Geisbergstraße 18. H. 2.

Fall neues M. v. v. Conv.
Lexikon 1877 8. Aufl. 21 Bände,
preiswert zu verkaufen. Offerten
u. Gebot unter F. N. 8875 an
die Exped. d. Bi. 8875

Pfandschein über goldene Herren
Remontoir-Uhr zu kaufen ge-
sucht. Offerten und Preis unter
P. U. 8876 an die Exped. dieses
Blattes. 8876

Schro. D. Bent. Jaquet, Ich. Fitz,
Montel u. Cope f. ält. Pers.,
wenig getr., bill. zu verkaufen.
8824 Wehndorf, 1. Port. 1.

Eine nüch. lat. Bettstelle, Stroh-
sack, Matratze u. Kissen, 22 M.,
1 gepolst. Badensessel, dito Klapp-
sessel, 5 M., 1 Herrenschreibstisch,
1 gr. Rückenschl. 4 M., 1 Stell-
stelle, 5 M., neue und gebrauchte
Decken u. Kissen, 1 Liga, 3 M.,
2 eiserne Bettstelle, ein u. zweis-
chläfig, 1 Notenkänder, 2 Reale,
Teppich u. dgl. m. 8870

29 Hochstraße 29.

Hilfe 9. Büroloft, Dianauerstr. 33.
78835

Stemm- u. Ringklub „Einigkeit“.

Heute, Sonntag, den 17. November, von Nachmittag 4 Uhr
an, feiern wir im Saal zur „Turngesellschaft“, Wellitzstr. 41, unter
5. Stiftungsfest,

verbunden mit athletischen Aufführungen und Tanz.

Tanzleitung: Herr Tanzleiter Pih.
Wir laden hierzu Freunde und Gönner des Clubs, sowie unsere
vereinigten Sportgenossen höflich ein. 8833

N.B. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Stemm- u. Ring-Club „Athletia“.

Heute, Sonntag, den 17. d.
M. von Nachm. 4 Uhr ab, findet
als Nachspiel des Stiftungs-
festes ein

Ausflug nach Bierstadt
(Saal zum Bären).
Mitglied Pih, statt. — Hierzu
laden Freunde und Gönner höflich
ein. Der Vorstand.

Eintritt frei.
NB. Zusammenkunft 3 Uhr im
Vereinslokal. 8839

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Donnerstag, den 28. November, Abends
9 Uhr, im Clublokal „Gambrinus“

Touren-Berathung

über die für nächstes Jahr auszuführenden 8 Haupt-
wanderungen.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, Vor-
schläge hierzu bis zum 21. er. schriftlich an den Vor-
stand einreichen zu wollen.

8787

Die Buchdruckerei
des
Wiesbadener
General-Anzeigers

- befert in kürzester Frist und zuverlässig
- sauberster Ausführung bei billiger Berechnung
- billigster Berechnung

Drucksachen für Vereine

Gioth's gewöhnliche Kernseife mit Salmiak u. Terpentin

ist zum Kochen der Wasche und zum Auswaschen gebraucht und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit gekochte Wäsche nicht mehr zu reinigen braucht.

Gioth's gewöhnliche Kernseife mit Salmiak u. Terpentin

gibt die Wäsche nicht an und die Hände der Wäscherin geben nicht auf.

Gioth's gewöhnliche Kernseife mit Salmiak u. Terpentin

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft beansprucht, als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur Soda u. scharfen Zuckern besteht u. die Wäsche ruiniert.

Gioth's gewöhnliche Kernseife mit Salmiak u. Terpentin

beansprucht im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen garantierten Terpentingehalt.

Gioth's gewöhnliche Kernseife mit Salmiak u. Terpentin

entwickelt durch diesen Terpentin gehalt Ozon, welches eine außerordentlich reizende und bleiche Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten angreifend und wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gewöhnlicher Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pfg. Überzahl erhältlich. Fabrikat: J. Gioth, Hanau.

Restkauffausschüsse

von verschiedenen Beträgen wünsche ich recht bald zu laufen. Offerten u. R. K. 8823 a. d. Exp. 8823

Abbruch.

Am Abbruch „Europäischer Hof“,
am Krampfplatz, sind Fenster,
Thüren, Treppen, Glasabslüsse,
Zahnschäden, Regeln, ein gut-
erhaltener Schiedsgericht, Metallische
Platten, gute Fußböden, Säulen,
Schiene, Sandsteine, Basalte,
Bau- und Steinhölz bäßig abzu-
geben. Räberes bei

Adam Tröster,
Steinstraße 25.

Verkauf von 16500 M. zu
5 dt. stehend. 11000 sollen dar-
auf gegeben werden, 5500 Mark
bleiben stehen als Sicherheit. Ab-
tragung alle Jahr 1000 Mark.
Rabatt 10 p.c. Kaufpreis war
25000. Wettbewinn 6594 M.
zu erfragen bei

Mainz, Bauerngasse 11.
J. B. Schlecht.

An Asthma

Bronchialkatarrh

Erlauchte mögen sich die Zeit nehmen, endlichende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzten Eingebenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Überzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Berichte sind, kleine künstliche Abänderungen abgesehen, wortgerne; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglosen Kuren. Die Originalberichte liegen gut Einsicht aus und wird dringend gebeten, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. Behördenlesebericht ist dies bereits geschehen. Anweichungen von der Wahrheit, gleichviel, ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zügen strenge Strafen nach. — Um den Patienten die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst das Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptoms sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden:

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähes Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachschweiße. — In der Regel fäule Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist spärlich von überbarem pfeifenden und schurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Ein heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einführung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorherrschen. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlößnitz, Hohestrasse Nr. 115 i.

Nerzliche Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolf in L.:

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studiert, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basirt gehalten.“

Dr. med. R. in S. (80 Jahre alt):

„Kein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gehebelt; hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Ratschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. M. in G.:

„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichsten Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden wertvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen lernen zu lernen etc.“

Später schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.“

Herr Otto Gr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. B., empfahl mir angelegentlich Ihre Kur.“

„Vorise, Prinzessin zu W. Schloß L. schreibt: „Infolge Ihrer Kur sind die Asthmaanfälle ganz vergangen.“ etc. etc.

Magenleiden.

An Magenleiden litt ich fünf Jahre. War stets mager, hatte blaßes Aussehen, unregelmäßigen Stuhlgang, große Schmerzen in der Magengegend, vor und nach dem Essen Unwohlsein, Uebelkeiten, Blähungen und Sodbrennen, sowie Morgens einen überreichenden Atem. Da bat ich Sie um Ihren Rat, und nach genauer Befolgung der gegebenen Verordnungen erhielt ich bald meine Gesundheit wieder. Ich fühle mich wieder wohl und munter, das Essen und Trinken schmeckt wieder und ich kann rüstig meiner Arbeit nachgehen. Über Ihre Methode kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen und werde daher Ihr Institut, wo ich nur kann, auf das Wärmste empfehlen.

Ihr ergebener F. H. Singer,

Kennat, Post Bürtenbach (Bayern).

Die Unterschrift bestätigt Die Gemeindeverwaltung, Kennat, den 10. Sept. 1900. Singer, Bürgermeister.

Asthma.

Jetzt ist es wohl an der Zeit, daß ich Ihnen meinen Brief beantworten. Bis her wollte ich noch prüfen, ob die Besserung auch Bestand halten wird. Ich kann heute sagen: Ich weiß von meinem alten Asthma-Leiden nichts mehr. Mein Befinden ist von der Art, wie es seit Jahren nicht gewesen ist. Bis jetzt ist, seit ich die Kur beendet habe, kein Rückfall mehr eingetreten. Schon seit meiner Schulzeit — ich bin jetzt 30 Jahre — hatte

Lungenbluten

Lungenleiden

Magenleiden

Erkrankte müssen sich die Zeit nehmen, endlichende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzten Eingebenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Überzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Berichte sind, kleine künstliche Abänderungen abgesehen, wortgerne; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglosen Kuren. Die Originalberichte liegen gut Einsicht aus und wird dringend gebeten, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. Behördenlesebericht ist dies bereits geschehen. Anweichungen von der Wahrheit, gleichviel, ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zügen strenge Strafen nach.

Um den Patienten die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst das Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptoms sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden:

Zur Kur-Einführung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorherrschen. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlößnitz, Hohestrasse Nr. 115 i.

Nerzliche Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:

Dr. med. Wolf in L.:

„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studiert, dieselben fachmännisch und auf die neuesten Forschungen basirt gehalten.“

Dr. med. R. in S. (80 Jahre alt):

„Kein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gehebelt; hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Ratschläge nicht versagen, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. M. in G.:

„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichsten Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden wertvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen lernen zu lernen etc.“

Später schrieb dieser Arzt:

„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.“

Herr Otto Gr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. B., empfahl mir angelegentlich Ihre Kur.“

„Vorise, Prinzessin zu W. Schloß L. schreibt: „Infolge Ihrer Kur sind die Asthmaanfälle ganz vergangen.“ etc. etc.

Maria Gütter.

Die Unterschrift der Maria Gütter wird als glaubig.

Hartau (Grafschaft Glatz), 27. November 1900.

Seifert, Gemeindesvorstand.

Lungenerweiterung und Luftröhrentatarrh.

Wie ich Ihnen schon mit meinem ersten Brief meldete, hatte ich schon vor Jahren öfters Anfälle von Atemnot. Im Juli dieses Jahres bekam ich kurz hintereinander wieder 2 rechte heftige Anfälle und auch noch diesen Anfällen konnte ich nur mit großer Anstrengung leichter Arbeit trotzen. Der Doktor konstatierte Lungenerweiterung und Luftröhrentatarrh, doch führte dessen Behandlung zu keiner Besserung. In dieser Not wandte ich mich Anfang August an Sie, und wenn ich auch nicht alle Verordnungen ganz korrekt durchführen konnte, so verspürte ich doch schon nach kurzer Zeit bedeutende Besserung und bekam wieder Lebenslust. Nach circa 2 Monaten konnte ich die Kur einstellen. Die Anfälle sind weggeblieben und schlafet ich wieder sehr gut. Dieses Resultat verdanke ich nur Ihrer Behandlung und kann ich nur jedem ähnlich Leidenden Ihre Kur empfehlen.

Ihr
Berthold Baumert, Neu-Weißensee bei Berlin.
Gustav Adolf-Straße 161.

Brustleiden.

Neu-Weißensee, 20. November 1900.

Im Alter von 24 Jahren litt ich ein Jahr an asthmati-

ischen Beschwerden, verbunden mit Stechen auf der Brust und im Rücken, sowie trockenem Husten, auch hatte ich beständig über Verdauungsbeschwerden, Schwindel, Kopfschmerz und kalte Füße zu klagen. Vergebens suchte ich bei mehreren Arzten Genesung, auch eine zwölfwöchentliche Kur in der Heilanstalt Nordroth im Schwarzwald brachte mir nicht den gewünschten Erfolg. Durch viele Dankesbriefe an den Gründer auf die Erfolge der Kurmethode des Kur-Instituts „Spiro Spero“ (Paul Weidhaas), Krötschenbroda-Dresden, aufmerksam gemacht, schrieb ich dorthin, schilderte mein Leid und unterzog mich dieser Kur. Nach 14-tägiger Durchführung der Anordnung trat schon eine wesentliche Besserung ein, der Auswurf löste sich und damit verschwanden auch die Schmerzen und das Stechen gänzlich. Nach weiterer mehrwöchentlicher Kur verschwand auch der Husten, die Verdauung war regelmäßig. Schwindel und Kopfschmerz ließen nach und heute bin ich von meinem Leid völlig befreit, so daß ich jede Arbeit ohne Beschwerde verrichten kann.

Für die mir erwiesene Wohlthat spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Ludwig Bürgin.

Zur Beglaubigung.
Kirchen, 18. November 1900.
Amt Lörrach (Baden). Das Bürgermeisteramt: Schnell.

Lungenleiden.

Theile Ihnen ergeben mit, daß ich Unterzeichner im Jahre 1897 an furchtbar starkem Husten erkrankte, der von Tag zu Tag immer mehr zunahm, so daß ich unbedingt ärztlicher Hilfe bedurfte. Die Arzte erklärten Anfangs Lungenverfremdung und wurde es von Woche zu Woche schlechter, so daß ich das Bett gänzlich hinter mich brachte. Ich verlor gänzlich den Appetit, konnte kein lautes Wort mehr sprechen, hatte sehr wenige und starke gelbe, eiterartige Auswurf und magerte ab bis zum Skelett, worauf mich dann die Arzte als irreversibel tuberkulös erklärten. So schwante ich ein volles Jahr am Rande des Grabs. Am 1. Juni 1898 kam die Annonce im Münchener Extrablatt über die Weidhaas'sche Heilmethode. Ich wandte mich sofort brieflich an dieses Institut, worauf auch logisch hilfreich eine Kur eingeleitet wurde. Ich befolgte die Verordnungen recht genügsam und pünktlich, und fühlte fast unglaubliche Erfolge erzielte ich mit Ihrer Kur.

Schon in der dritten Woche bekam ich wieder hellere Stimme, es kam allmählich der Appetit wieder, es mich der starke Husten und wurde von Tag zu Tag besser, worüber ich Ihnen nicht pflichten und herzlich genug danken kann. Es fordert mich daher die treuliche Pflicht der Nächstenliebe auf, allen ähnlich Leidenden Patienten Ihr Institut zu empfehlen.

Mit aller Hochachtung
Johann Stoß, Schneidemüller,
Waldershof t. Bayern (Oberpfalz).

Telephon Nr. 59.
J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Möbeltransport
Verpackung Aufbewahrung
Lager-Häusern

Heute Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Ausseranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgewerbeindustrie u.
anderer Hausratrichtungen und einzeln, Stück
sicher zu diesem Zwecke eingeschweißten
Möbel, Koffer, Kisten etc.
die gebraucht an Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

FÜRSTLICHE BRAUEREI
KÖSTRITZ THÜRINGEN
Gegründet 1696
Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altherühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholos besonders Kindern, Blutarmen, Wochuerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre taadelose zweckentsprechende

Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.— vorzüglich.

Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 7117.

Flammer's Ideal-Seife

in Güte und
Billigkeit
unübertroffen.

6000 Meter

Kleiderstoffe

bestehend aus uni, gestreiften, karierten und englischen Stoffen, Homespuns und sonstigen Fantasiestoffen in 100 bis 120 cm breiten wollenen Qualitäten, die einen regulären Werth von Mk. 1.75, 2.50 und

3.— haben, zum Aussuchen, ohne Unterschied, per Meter nur

95 Pf.

Diese Offerte dürfte bis heute wohl einzig dastehen!

S. Guttmann & Co.

s. Webergasse 8.

8861

Mit jedem Loos à 2 Mark kann man 2 Mal gewinnen

in der Lungen-Hellstätten-Lotterie.

Loose überall bei Loosverkäufern zu haben sowie vom Generaldebit F. de Fallois, Langgasse 10.

2 Listen u. Porto 35 Pf. extra.

Sehr schönes Weihnachtsgeschenk.
Vergrößerungen
nach Photographien

von einer etablierten photographischen Kunstanstalt Fehr. Laux in Frankfurt a. M. in Photographie, Öl-, Aquarell- und Pastell-Malerei, sehr billige Preise, feinste Ausführung von ersten Kästen von Bildern. Bitte nicht zu verwechseln mit minderwertigen Photographien und Kreidezeichnungen. Garantie für Haltbarkeit und Schönheit, — Risiko ausgeschlossen. Große Auswahl in Rahmen, sehr billige Preise. Falls keine gute Aufnahme vorhanden ist, kann dieselbe in einem etablierten Atelier fotografiert werden. Aufträge nach Muster werden durch den Vertreter entgegengenommen. Auf Bestellung im Hause gewährt 5% Rabatt. 8837

Valentin Riebold,
Hellmundstr. 34, v.
Versand nach dem In- u. Ausland.

Aepfel! Aepfel!

200 Gr. seine franz. halbarte Koch- u. Tafel-Aepfel habe Montag und Dienstag an der Taunusbahn aus und gebe täglich ab. 8862
Telephon 2532. W. Weber, Bismarckring 39.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft
Wiesbaden.

Am 1. Dezember er. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung 1901/1902 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung erzucht. 8867

Der Vorstand.

Zöpfe, Scheitel,

Toupet, Stirnfrisuren, sowie alle Haararbeiten fertig und repariert infolge Ersparnis der Ladenmiete zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Puppenperücken, Haarketten,
mit und ohne Goldbeschlag, in allen erdenlichen Mustern, werden auch von ausgekämmten Haaren angefertigt. 8844

M. Hebauf,
Webergasse 50, II.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bur 1. Klasse 206. Lotterie empfiehlt:
Ganze Lose à M. 48.— Halbe Lose à M. 24.—
Viertel " à " 12.— Zehntel " à " 4.80

Auswärts 15 Pf. mehr, auf Wunsch auch gegen Nachnahme. Pläne gratis.

Jacob Ditt,
Königl. Lotterie-Einnahmer,
Müllerstraße 8.

Kranken- u. Sterbekasse

f. Schreiner u. verw. Berufe z. Wiesbaden E. H. No. 3

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kassenmitglied Herr Wilhelm Schröter gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, den 18. November, Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhaus aus statt.
Der Vorstand.

8868

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein demerkundliches Mittel, welches Mann, Frau und Kind prächtiges Kopfhaar verteilt. — Schändet das Aufhören der Haare, macht das Haar dicht, hellt Schuppen, Schorf, Kopfläuse und macht jedes Haar dauer, lang und seidenweich. — Frühzeitig ergreutes Haar erhält ohne Schädigung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Reuzwachstum der Haare auf tausen Kopfhaaren, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lavacrin“ ist in Amerika ein Mittel gekauft worden, welches einen langen und wunderbar schönen Haarschopf erzeugt. Da Lavacrin ein rein pflanzliches Produkt ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu ängstern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder späthlichen, armes Haarschopf haben sollten. Gelindeßt ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig, und ohne gesunden Haarschopf sind Kinder aber Erziehungen leichter unterzogen. Krankheit der Mutter aber des Kindes paralysiert oft die Haarswurzeln, und die Mutter braucht Jahre um diesen Wandel zu erleben. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Testen von Müttern, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Bergessen

Sie nicht, falls Sie bereit, Garranen an Werthe ic. zu verkaufen, gegen M. 120.— pr. Et. Bergg. n. hohe Proz. sol. zu schreiben an A. Rieck & Co., Hamburg. 76635

Filiale

vom solventem jungen Ehepaar zu übernehmen gehucht. Am liebsten Badearothen. Offerten unter M. 7699 an die Exp. d. Bl. 770

Bügelseilen M. 2.75 an
Plättiesen, Bügelösen,
Bügelfläche, gezeichnet, bill.
Franz Flössner,
Weltstr. 6. 8855

Bekanntmachung.

Am Montag den 18. November er. Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, dahier zwangsläufig gegen gleich hoare Zahlung:

3 komplette bess. Betten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Spiegel- u. 1 Kleiderschrank, 1 Geldschrank und einen Regulator mit Sekundenzeiger.

Setting. Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11. 8877

Westfälische Brod- und Feinbäckerei
38 Oranienstraße 38,
empfiehlt

Westfälisches Schwarzbrot und Elberfelder Mangbrot. Niederlagen bei: 4012

Th. Böttger, Friedrichstraße 7. Gust. Koch, Westendstraße 3.
Wittre. Keller, Goldhafte 18. Carl Wißel, Michelsberg 9a.
Phil. Nagel, Neugasse 2. Aug. Breit, Ecke Bülow- und Roonstraße.
Wittre. Penzelmann, Ecke Schachstraße u. Steingasse. Carl Münzel, Unterstraße 48.

Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Fassnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und förmlich ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Colleme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale.

Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung. Anfertigen von Hüten, Taschen, Häubchen, Kindermützen, Helmländer, Sammelbüchern u. Kappen, Taschen und Krautern von Federn ic. Material gratis. Kursus 15 M. Anmeldungen nimmt entgegen. 7320

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. Et

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brannweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, a Glas 1.50 Mk.

Backe & Esklony, Wiesbaden,

Tannustr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Erstes Specialgeschäft für sämtliche Parfümerien und Toilette-Artikel.

Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7683

Es gibt keine Entscheidung mehr für Schuppen, Haarschäuffel oder Röhrigkeit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Bonhamns College, Sulpit. An. B. v. A. sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Röhrkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neu gemachtem Haar bedekt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der falle hier vollständig bedekt. 30 Jahre lang war ich sehr gereizt und wenn die Haare auf solchen Kopf wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Melalacte zu fürchten.“

Herr R. Walter, 18. Haven St. Grenada, Eng.: „Eine fache Schuppe, welche ich seit langer Zeit hatte, dat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedekt.“

Herr R. Everett, Dona-Ulla, Turkestan Road, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht zu konstatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch von Lavacrin mein Haar wieder so wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haarerneuerungsmittel, welches kein Kosten verfordert.“

Durch Lavacrin werden die Haarswurzeln im höchsten Grade wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Witter kleiner Wölkchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz fehlt, werden besonders von den etablierten Fotographen dieses wunderbaren Mittels entzückt. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schwüren auszulösen der Haare und Kopfhaaren, gibt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zopfe verleiht.

Preis einer großen Flasche Lavacrin, mehrere Monate ausreichend, M. 5.00. 3 Flaschen M. 12.00. 6 Flaschen M. 20.00. Von 3 Flaschen ab ist und sollsel. Verstand gey. Vorratsnahme oder vorbereit. Geldentwendung durch das europäische Depot: M. Feith, Wien VII. Mariahilferstr. 38.

Liebig's

Schnell sofort kräftige Bouillon.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Fleisch-Extract.

17. November 1901.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahrstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-

heizung, sehr. Nicht, schöner Garten

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Villa, Nähe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu

dem festen Preis von 48.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Neues hochscheins Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am

Kaiser Friedrichring, mit Bogenarten

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohn., mit einem

Überschuss abzüglich alter Kosten von 1200 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Neues, sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am

Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima

Lage, mit einer Anzahlung von 10—12.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preis

von 33.000 M. Anzahlung 5.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Wechsatt, Weltmarkt-

viertel, Anzahlung 8—10.000 M.

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Rentables Haus, Nähe der Dogbenheimerstraße, doppelt 3-Zimmer-

Wohnungen, Anzahlung 6.000 Mark

durch Wilh. Schüssler, Jahrstrasse 36.

Neues hochscheins Etagenhaus an der Schersteinerstraße, welches

mehr als 8%, rentiert durch Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36.

Tuch.

Wer wünscht
eine, gebogene
Anzug- und
Pakotkappe.

Lenneper Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt sie aufs

gerne.

Herr Lenner S. W. in Berlin schreibt: Ich ziehe
Lenner Waare vor, weil dieselbe länger hält, als
andere Fabrikate u. s. w. Technische Anerkennungen laufen
fortwährend ein.

3907

Muster franco ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Strenz reelle christliche Firma, gegr. 1877.

Rübenschneider.
Kesselöfen für alle Futterdämpfer,
Kartoffelquetschen. Waschmaschinen.
Milchcentrifugen „Columba“.
Buttermaschinen. Schrotmühlen.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M., 4232
Hanauer Landstrasse 169—171.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Goldwaaren Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5
am 1. Januar 1902: Gr. Burgstr. 10.8198
Stein neu hergerichtet, ca. 150 Personen fassendes

Bereinslokal

habe ich an Vereine die Woche zu vermieten.

H. Dicke,

Restaurateur zum Elephanten, Wallstraße 5

Dauborner

on B Wagner in Dauborn,

garantiert rein, per Flasche 100 Pfg. Rum, p. Vierfl. 200 Pfg.
Metzefüllmälz-Liqueur, p. Vierfl. 150 Pfg. Bierkernmälz-
liqueur, p. Vierfl. 140 Pfg. Boenkamp-Liqueur, p. Vierfl.
200 Pfg. Alpen-Reuter-Liqueur, p. Vierfl. 200 Pfg. Kneipp's
Kräuter-Liqueur, p. Vierfl. 200 Pfg. Cognac, garantiert Weindestillat,
per Flasche 100, 200, 250 und 300 Pfg. alles ohne Glas, empfiehlt

Willh. Wolf, Karlstraße 40.

Telephon Nr. 690. 6864

Weißwein.Ich empfehle einen vorzüglichen Weißwein zu 50 Pfg. p. Flasche,
bei 18 Flaschen 45 Pfg., ohne Glas franz. Haus. Für diesen Wein
übernehme ich volle Garantie, daß darüber dem neuen Weingesetz ent-
spricht, da ich Kunds- oder Lieferweine nicht führe. — Proben gratis
und frisch.

Willh. Wolf, Karlstraße 40.

Telephon Nr. 690. 6865

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster

Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 10 Jahren.

Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberechten werden sofort nach Vor-

lage der Sterbeurkunde ausgestellt. — Die

Bermögenslage der Kasse ist derzeit ungünstig. Bis Ende 1899
gezahlte Sterben Mf. 133.818.— Anmeldungen jederzeit bei
den Vorstandsmitgliedern: Arzbach, Albrecht, G. Auer, Adel-
sroth, Bätz, verlängerte Riedelstirz, Geisler, Rückstraße 6,
Grell, Rückstraße 15, Hell, Hellmundstr. 37, Holl, Hellmund-
straße 29, Lenius, Hellmundstr. 5, Ohnenmacher, Rückstraße 9,
Rouling, Rückstr. 4, Ries, Friedrichstr. 12, Schaus, Rück-
straße 8, Stoll, Schachstraße 7, Wittmann, Schulberg 9, sowie
ein Rentenbörse Noll-Husson, Oranienstraße 25.

660

Färbererei Kramer

Färber-
Kunst-Wäscherei
Chemische
Reinigung
Wäscherei
all Langgasse 51

Haar-Ketten

werden geschnitten und mit Goldbeschlag versehen in jedem gewünschten Preise.

G. Gottwald, Goldschmied.
Faulbrunnenstr. 7.

Heile sicher

jede Krankheit. Nach vollst. Heilung frei. Honorar.
Dokt. Danlsdr. kein Gebühren. Einige weitere Ration Pro-
dukte, in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. läufig.
Fritz Westphal, Berlin N. W. Prinz-Wilhelmstr. 16.

Sprech. dafelbst wochentags 10—12, in m. Naturheil-

institut Lehnitz b. Oranienburg 5—6. 8272

100te Dankbar, bereit, d. glänzende u. wert. Wirkung
der Zambacapseln in rothen Päckchen zu 3 Ml.
in Aufdr. Zamba (Salol 0,1, Sancetol 0,2) del.

Blasen- u. Harnleiden,

Auslass, Harndrang u. s. w. Ganz versch. Seiden wurden ge-
zeigt. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend.Änderung der Lebensweise nicht erforderlich. Darmflecken u. s. w.
findet verschlossen für 20 Pfg. Porto Apoth. E. L. AHR in Würzburg
In Wiesbaden in der Tannus- u. Löw en Apotheke. 298/369

5.000 M. bei 4—5.000 M. Anzahlung zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

1000 M. Über-
schuss, bei 15—20.000 M. zu ver-

Gute Aussicht auf Erfolg.

A. A. Dörner, Friedr. 36.

Wollwaren und Handarbeiten
Weihnachtsgeschenken.
Jagdwesten und Arbeitswesten,
doppelt gestrichen, von 95 Pf. an, in
reiner Schafwolle, sowie in feinster
Seidenwolle, hübsche Muster, 4 bis
7 Mark.

Strickwolle.
einfache Tawand Woll, garantiiert
naturrein, stark und weich, 10 Volt
34 Pf., extrafeine 58 Pf., feine
Strick- und Stopfwolle, Volt 2 Pf.

Strümpfe und Socken
sehr vorzüglich, mehrere 1000 Paare
mit doppelten Fersen und Spangen,
in harter Wolle zu 1,29 Pf. bis
1 Pf. 50 Pf., in gewebt von 5 Pf. an.

Unterhosen und Jacken
doppelt gestrichen, 1 Pf. 20 Pf., in
reiner Wolle höher, in gewebt von
60 Pf. an.

Mützen und Capoie
von 20 Pf. an bis zu den teuersten.

Kinderkleidchen
in gestrichen 50 Pf. bis zu den teuersten.
Stoff- und Sammekleidchen
3 bis 6 Pf.

Mädchenhöschen u. Jäckchen
von 19 Pf. an bis zu den hand-
geknüpften Damenhöschen.

Handstühle,
mehrere 1000 Paare, von 15 Pf.
bis zu den allerfeinsten.

Tücher, Staubis u. P. Ladind
von 10 Pf. an.

Handarbeiten, alle Neuheiten
zum bestechen, von 3 Pf. an, in
festig und Ausleben für wenige
Sennige. Alle Bestellungen werden
ausgeführt und gut ausgeführt. Große
Monogramms aufgezeichnet zu
15 und 25 Pf. 8527

Nur Marktstraße 6, direkt
am Markt. Neumann.

Kreuznacher Grahambröd
empfiehlt 7850
Adolf Genter,
Bodenhoferstr. 12.

Thee
Ernte 1901.
Robert Scheibler,
Cleve und London.
Proben à 1/10 Kilogramm.
65, 80, 100 110 Pf.
784/35

Hausfrauen
empfiehlt meine täglich frisch mit
Patent-Röhr-Apparat gebrannten

Kaffees
per Pf. 0,80, 0,90, 1,00, 1,20
bis 2.— Pf. bei empfehlenswert:
Perkaffee 1,20. Dampf. Wissch.
1,40 Pf. Malz-Kaffee 20 Pf.

Ia. Würzelzucker
34 Pf.
garant. rein. Cacao
1,50, 2.—, 2,40

fit. Souchon-Thee
2.—, 3.—, 4.— Pf.

Kaisergries Kaiserreichs
20 Pf. 16, 20, 24 Pf.

Bohnen 14, 18 Pf.
Große Hellerlinsen
15, 20, 24 Pf.

Erbse Nudeln
18, 20 Pf. 28, 36 Pf.

Piaccaroni
80, 40, 50 Pf.

Hosenlocken, Grüne
25 u. 30 Pf.

Ia. Schmierseife
20 u. 22 Pf.

Ia. Kermesseife
weiß 26, hellrot 24 Pf.
Schwed. Feuerzeug
bei 10 Volt 9 Pf.

Neue holl. Wollheringe
5, 6 und 8 Pf.

Rollmöuse, Sardinen, Bis-
mark- u. marin. Heringe
sehr frisch, sowie sämmtliche Co-
lonialwaren zu billigen Preisen.

M. Beysiegel,
Friedrichstraße 50. Ecke
Schwalbacherstraße.
bis à-vis der Infanterieregimente.
Telephon 894. 8221

Eine größere Partie
Weihnachtsbäume
direkt im Walde zu verkaufen.
Näheres bei

Christ. Bälzer,
4260 Langenschwalbach.
Eine fast neue Angelampe
billig zu verkaufen.

Schmalbacherstraße 27,
2. Etage rechts.

Ein sehr schöner Esel mit
Wagen und Gesicht billig
zu verkaufen bei

8816 J. Stein, Dogheim.

Sonnenberg, Wallstraße 1,
werden Bruchsteine, sowie
eine Tausend alte Dachziegel
abgegeben. 8812

Ein sehr schöner Esel mit
Wagen und Gesicht billig
zu verkaufen bei

8816 J. Stein, Dogheim.

Guterhaltes laublose Bettdecke
mit Sprungrahmen für 15 M.
und schöner kleiner Küchen-
schrank zu 16 Mark platzmäßig.
 sofort zu verkaufen. Höderstr. 25,
Hth. 1 St. L. 8769

Guterhaltes laublose Bettdecke
mit Sprungrahmen für 15 M.
leicht schönes Bett mit Rutsch-
aufsatz und Sprungrahmen für 20 M.
platzmangel sofort zu verkaufen

Höderstr. 25, Hth. 1 St. 8768

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.

Vorhänge einfassm. Gasberde

(neue) so lange Vorraum per Stück

2 Pf. Höderstraße 25, Hth. 1 St. 8770

Gelegenheitskauf.



Ausstellung für Feuerwehr
Berlin 1901
Goldene Medaille
Höchster Preis.

Singer Nähmaschinen

Paris 1900: Grand Prix, höchste Auszeichnung!

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

sind mustergültig in Construction und Ausführung.
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
sind unvergleichlich in Leistungsfähigkeit und Dauer.

sind für die moderne Kunstdräse die geeigneten.
Unentbehrliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstdräse. Lager in Stückede in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

6596

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Wiesbaden, Marktstraße 34.



Das **Aus- und Einfahren** von
angekommenen oder abgehenden

Waggon-Ladungen aller Art
für Handel, Gewerbe u. Industrie
sowie für Private

besorgt die Fuhr-Abtheilung der Firma

L. RETTENMAYER,

Güterbestätterei der Kgl. Preuss. Staatsbahn.

Telefon No. 12 und No. 2376. Büreau **Rheinstrasse 21** (Bahnhöfen vis-à-vis).

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden und tüchtigen Kutschern, unter fachmänn. Leitung.

Einspänige Kohlen-Karren, ein- und zweispänige schwere Rollwagen mit und ohne Aufsatzzkasten, Steinrollen, einspänige Feder-Rollwagen, zweispänige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Centner Tragkraft, mit und ohne Aufsatzzkasten, grosse zweispärige Rungenwagen mit und ohne Kasten, mit Weinblumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. — Preise billigt laut bahnamtlichem Tarif.

Zur Abfuhr angek. Waggons genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.

Die Bereitstellung abgehender Waggon wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.



Kleine Anzahlung

J. Jttmann's
Möbel- und Mauenhause l. Ranges
4, I u. II. WIESBADEN
Bärenstrasse
Jeder erhält jeden gewünschten Credit
bei freimüthiger Bedienung und weitgehender Arbeitsfähigkeit.

Bequeme Teilzahlung

Polyphon-Musikwerke,
Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonicas, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
sowohl erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten offeriren
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Habe eine große Auswahl zurückgelegter
Corsetten
(enge Taille), welche ich zu sehr billigem Preise abgebe
8595 G. R. Engel. Spiegelgasse 6

5 Pf. Roheßbüdinge u. 8 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3. 8/16

Ia. Petroleum, ltr. 16 Pf.
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- u. Weinabtlg. Telefon 414
Schwalbacherstraße 49, gegenüber Emser- u. Blätterstraße. 8758

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 1a

Special-Teppich-Haus.

**Billigste
Bezugsquelle**

für

Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
Portières, Läuferstoffe, Divandecken,
Schlafdecken, Steppdecken,
Linoleum, Felle, Möbelstoffe.

Rückersberg & Harf

9 Marktstr. 9.

9 Marktstr. 9.

5853

Wir bitten um Beachtung
unserer Schaufenster.

Billigste Preise.

Grösste Auswahl.



Abfassholz per Centner M. 1.20.

Anzündeholz per Centner M. 2.20.

liefern frei ins Haus

W. Gail & Co.Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.
Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstrasse 11.



Billigste und verbreitetste Zeitung!

**Berliner
Morgen-Zeitung**
mit täglichem Familienblatt
und dem Illustrierten Volksfreund.
Alles zusammen kostet nur
45 Pfennig monatlich
bei allen Posthanthäusern und Landkreisredaktionen.
Ein Probe-Abo nimmt niemanden.

Gegenwärtig ca. 145,000 Abon.

Aeusserst preiswürdig kaufen Sie
Gaslüster in Bronze, sowie in Eisen,
Schwarz m. Kupfer u. s. w.

Gasheizöfen u. Gaskocher ausprob.

beste Systeme bei

Heinrich Krause,

Wellitzstr. 10,

Güterhof, Metallgiesserei u. Vernickelung-
Anstalt mit Electromotoren-Betrieb.

Specialität:

Schaufenstergestelle.



Ferner empfehle mich zur Renovierung und Erneuerung von Gaslüstern, Kronleuchtern u. s. w. sowie gründlichster Reparatur aller Bronzesachen, Metall- und Eisenwaren.

Sensationell!

Praktisch!

Billig!

Reform-Kleiderschrank
(Patent Vogel).

Kein Staub - kein Gerger - kein Zeitverlust mehr.
Von über 50 Fach- und Haushaltungsschränken, als Garderoben, Modenwelt, der Tischlermeister u. s. w. warm empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Schließen wird der ganze Inhalt des Schrankes herabgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front nebeneinander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelseitige Annahmefähigkeit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine unerlässliche Faltenbildung mehr.

Zu einfacher mit luxuriöser Ausführung von M. 80 - an. Reichhaltiges Lager bei den ältesten Fabrikanten für Wiesbaden und Umgegend.

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Hobelwerk, Parkettbodenfabrik u. c., Schwalbacherstrasse 22. Telefon 411.

8108



8217

Niederlage für **M. Frorath**, Kirchgasse 10,
Wiesbaden: **Louis Zintgraff**, Neugasse 13.

Unser Papa

sagt, es gibt kein besseres Mittel, als Skaller's austral.
Eucalyptus-Oel, wenn er an Asthma und Rheumatismus leidet.

Unsere Mama

nimmt dies Hausmittel, wenn sie Migräne oder Influenza hat, und
sie hilft es immer bei Husten oder Zahnschmerzen. Flasche
Mk. 2.- und Mk. 1.- in den meisten Drogerien käuflich.

4214

Nachlass-Versteigerung.

Zu Auftrage der Erben der verstorbenen Chefarzt Sanitätsrat Dr. Müller
zu Wiesbaden versteigere ich am

Dienstag, den 19., und Donnerstag, den 21. November er.,
jedemal Morgens 9%, und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der eigenen Besitzung,

Villa Herrneck
zu Niedernhausen im Taunus,

dass vorherst beständige zum Nachlass gehörige Mobiliar, als:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus Tisch mit Spiegel, Ausziehlich, sechs Stühle, Spiegel mit Trumeau und Serviettische, mehrere Salon-Garnituren, mehrere Sofas, Edelvian, Chaiselongues, dico. eingeklappte antike Möbel, 6 vollständige Betten, Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke, Schreibstühle, Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Wäscheschränke, Pfeiler- und andere Spiegel, runde, ovale, vierseitige, Spiel-, Bauern-, Servier-, Röh- und Antipolische, antike Weihenreiter und Berliner Vorzellanen, worunter eine prachtvolle ca. 0.80 em hohe Weihenreiter Vase mit Blumen. Eine antike Gläser, Fayencen, Staffeleien, Bildersäulen, Ölgemälde, Stahl- und Kupferarbeiten, Aquarelle, Photographien, Reliefs, Rippelsachen, Bronzen, mehrere Kerzenländer, Standuhr, Pendule, Silbersachen, Besteck, Tafelstäbe u. c., 1 Coupe für Arzte, 1 Gläschen, Pferdegeschirr, Teppiche, Porträts, Gardinen, 1 Bild, Badewannen, Gartenmöbel, Seifendose, völk. Küchen-Einrichtung, Weißzeug u. dgl. m.

öffentlicht meistbietend gegen Saarzahlung.

Das zu demselben Nachlass gehörige Mobiliar in der Villa Bierstadterstr. 6 zu Wiesbaden gelangt am Dienstag, den 26. November er. und folgende Tage zur Versteigerung.

Räberes wird noch bekannt gegeben.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwillig, sowie Anträge zum Aufsteigen übernimmt der unterzeichnete

8721

Auktionator u. Taxator
Wilh. Helfrich,
Wiesbaden, Friedrichstr. 47.



Angenehm zuhause findet
besserer Herr oder Dame bei
älterer Witwe bez. St. Off. n.
E. 789 a. d. Opp. d. Opp. 8774

Grosse Freude!



In Weihnachten bereiten
unsere Nielenortamente
enthaltend praktische Dekorationen in bemalter, farbig glänzender, lachig
mattier und versilberter Ausführung, als: Luftballons, Clowns, Sticken,
Naturfrüchte, wie Weintrauben, Apfel, Birnen, Kirschen u. Gold-
und Silberfolie, wie Glühbirnen, Glühbirnen, Drehspulen, prächtige Baumspitze,
Girlanden, Girlanden, Papagänen und Papageien mit natürlichen
Federern, Engel mit Triller, bewegliche Blätter und Seidenfeld u. Kur-
hohlefeine Sachen in diversen Größen. Alles frisches, inclusive Goldfutter
Verpackung zu lokalen Poststellen Preisen: Sorgfältig I zu 172 Pf.
M. 2., Sorgfältig II zu 310 Pf. M. 5., mit der Sorgfältig-Dekoration von
je 100 Goldspitzen u. Goldherzchen, sowie (nur bei Sorgfältig II) einem
Weihnachtsdekorationsstück aus Glas.

Thiele & Greiner, Hoflieferer, Dauscha (S. M.)
überhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Adeligen

seiner zahlreichen Dankschreiben aus allen Teilen.

Langjährige Lieferung an den Kaiserlichen Hof.

Wichtigstes Geschäft d. Branche in eigener Postspade-Selbstabfertigung.

la Kernseife
(weiß und gelb)

5 Pfund vorgewogen Mit. 1.
Adolf Haybach, Weltmarkt. 22.

7985